

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2021



www.parkitect.ch

EDITORIAL

- 3 Editorial

GEMEINDE

- 4 Der «Neue» im Gemeinderat
5 Kastanienbäume entlang Quai aufgewertet
6 Littering bleibt ein Dauerthema
7 Künstler André Berdat – Mein Lebenswerk
8 Nach 22 Jahren letztes Landemanöver des PC-9 M
10 Us em Buiräland – Vorder Städeli
12 Us em Buiräland – Hinter Städeli
12 Interview mit Skirennfahrer Marco Odermatt
15 Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen
Aktuelles von der Feuerwehr
16 ARA Aumühle – Rückblick über das Betriebsjahr 2020
18 Strandbad Buochs-Ennetbürgen – Impressionen vor der Eröffnung
20 Glückwünsche zum Geburtstag

SCHULE

- 21 Aus der Schulleitung
24 Schulabgängerinnen und Schulabgänger
27 DaZ – Deutsch als Zweitsprache
28 Friedensförderung auf dem Pausenplatz
29 Die Post ist da!
30 Jahresprojekte der Klasse 6b: Von galaktisch gut bis sehr chinesisches
31 «Gemeinsam hoch hinaus» – Jahresmotto des Zyklus 2
31 Pumptrack on Tour
34 Musikschule

KORPORATION

- 35 Wasserknappheit auf den Alpen wird behoben

KULTUR

- 36 Kinospektakel
37 Buächs versüchs
37 Nationalfeier
38 Voranzeige Herbstausstellung

VEREINE

- 39 STV Buochs Korballriege – oder die Sehnsucht nach Training...
40 Samariter Verein – Zentralschweizer First-Responder
41 Die Theatergesellschaft Buochs war trotz Corona nicht untätig!
43 Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen
44 Muisig-Festival «Dorfleuteliäd» – wenn's eifach Kultur isch

KIRCHE

- 45 Als Ehrenamtlicher im Dienst unserer Pfarrei
46 Herausfordernde Zeiten für die Pfarrei
48 Büro des reformierten Katecheseteam in Buochs
48 Reformationstour durch Zürich

DIVERSES

- 49 Stiftung Altersfürsorge – Start der Bauarbeiten

ÖFFNUNGSZEITEN

- 50 Öffnungszeiten

GEMEINDE

Andy Diehl
Werner Zimmermann

SCHULE

Andrea Broquet-Bertolosi
Piero Indelicato
Regula Kuchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Regina Hauenstein
Hans Scheuber

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Jacqueline Durrer
Alois Gander
Sepp Odermatt
Franz Troxler
Mauro Truttmann

GESTALTUNG / DRUCK

Raoul Zehnder
Iwan Wallimann
Druckerei Odermatt AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Andy Diehl
Sekretariat
Postfach 131, 6374 Buochs
andy.diehl@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
36. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 35.00

NÄCHSTE AUSGABEN

Redaktionsschluss:
Dienstag, 11. Mai 2021
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 24. Juni 2021

Redaktionsschluss:
Dienstag, 21. September 2021
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 4. November 2021

WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch
www.facebook.com/buochs

ZUM TITELBILD

Die Titelbild-Collage zeigt Impressionen des Pumptracks, der den Schülerinnen und Schülern für einige Zeit auf dem Sportareal der Schule zur Verfügung stand. Den Bericht dazu finden Sie auf Seite 31.

GESCHÄTZTE BUOCHSERINNEN GESCHÄTZTE BUOCHSER

Hurra, die grossen Schulferien stehen vor der Tür. Hoffentlich Ferien ohne grosse Einschränkungen, einfach zum Geniessen und Erholen. Für einige Schülerinnen und Schüler sind es die letzten Tage an der Schule Buochs. Es heisst Abschied nehmen und im August beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Wissen Sie noch wie Ihr Schulabschluss war? Ich erinnere mich noch gut an meine letzten Tage an der Schule Buochs. In den letzten Wochen wurden die Reinhefte abgeschlossen, damit sie am Examen «gebunden» aufgelegt werden konnten. Bei den Reinheften wurde sehr viel Handarbeit investiert, sei es beim Schreiben, Zeichnen und Gestalten. Natürlich mussten alle Schulbücher kontrolliert und Notizen ausradiert werden, denn die Bücher wurden weitergegeben. Der Schulschluss hiess damals noch Examen. Es wurde alles getestet was im Schuljahr gelernt wurde. Die Examen fanden an den letzten beiden Schultagen statt und dies in allen Gemeinden des Kantons. Im Amtsblatt wurde der Tag und die Zeit veröffentlicht. Auf den grossen Tag hin wurde fleissig geübt, denn man wollte sich von der besten Seite zeigen.

Nun war er da, der letzte Schultag: Freitag, 7. Juli 1977. Alles hatte ausgezeichnet geklappt, denn es wussten alle, wann sie was sagen mussten. Die Mädchen wurden vor allem beim Lesen, Deutsch und den Fremdsprachen abgefragt und die Knaben in Geometrie, Physik und Geschichte. So selbstbewusst wie heutigen Abgänger waren wir nicht und teilweise sehr nervös. Die Reinhefte wurden von den Müttern durchgeblättert und bestaunt. Das Examen war Sa-



che der Mütter, selten verirrte sich ein Vater an den Schulschluss. Abgerundet wurde das Examen mit einem fröhlichen Lied. Kaum war der letzte Ton des Liedes verstummt, ergriff der Schulpräsident das Wort. Er wollte natürlich auch noch einiges wissen, da glänzten wir dann nicht mehr. Mit aufmunternden Worten für die Zukunft, dass wir jetzt zu den Erwachsenen gehören und man nie ausgelernet habe, wurden wir aus der obligatorischen Schulzeit entlassen. So ähnlich tönt es auch heute noch. Die Zeugnisse wurden verteilt, die Reinhefte eingepackt, sich beim Lehrer bedankt, mit Geschenk. Ganz zum Schluss wurden die Finken noch in der Mappe ver-

staut, das wars. Natürlich gab es am Abend noch eine Disco, in einem Luftschutzbunker, mit Cola und Chips.

Wie sich die Zeiten doch ändern. Ich bin mir sicher, dass in einigen Jahren werden die heutigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger auch sagen: «Weisch nu... wir waren die AK 21, deren Schulalltag von Covid-19 geprägt war.»

Allen schöne und erholsame Sommerferien.

Schulkommissionspräsident
Klaus Waser



scannen & erleben

www.watch-this.ch

Halten Sie in der Buochserwelle Ausschau nach dem WatchThis!-Logo.

Scannen Sie die mit dem WatchThis!-Logo markierten Bilder / Inhalte und lassen Sie sich von den einzigartigen Erlebnissen überraschen.

GEMEINDE

DER «NEUE» IM GEMEINDERAT

Name: Dommen-Wettstein
Vorname: Roland
Geboren: 06.04.1973
Aufgewachsen in: Hergiswil
Beruf: Technischer Verkaufsberater
Zivilstand: verheiratet mit Anja;
Kinder: Nils (15), Kimi (11), Leni (11)
Ressort im GR: Soziales, Kultur, Tourismus

BW: Warum hast du dich zum Gemeinderat wählen lassen?

R.D.W: Im Gemeinderat steht die Sache im Fokus und man kann etwas bewirken. Parteipolitik ist hier weniger gefragt. Sozialbedürfnisse sind meiner Meinung

nach wichtig für das gesamte Zusammenleben in einer Gemeinde. Mit meinen Erfahrungen kann ich aber auch im Bereich Kultur und Tourismus Inputs bringen.

BW: Was bedeutet dir das Dorf Buochs?

R.D.W: Es ist mein Zuhause und die Heimat meiner Frau. Meine Kinder wachsen hier auf und dürfen eine gute Schule besuchen. Buochs bietet neben den Schönheiten am See eine tolle Umgebung und ein gesundes Vereinsleben. Ich schätze das gesellschaftliche Leben, das besonders für Familien viel bietet. Buochs ist für mich gleichzeitig Heimat- und Erholungsort.

BW: Wo ist dein Lieblingsplatz in Buochs?

R.D.W: Einen eigentlichen Lieblingsplatz habe ich nicht. Mir gefallen aber besonders die öffentlich zugänglichen Zonen am See. Diese sind im Vergleich zu anderen Orten einmalig.

BW: Was stört dich?

R.D.W: Dass sich einzelne Personen bei öffentlichen Anlässen gestört fühlen, bedauere ich. Wenn Leute oft auf freiwilliger Basis aktiv etwas für die Gesellschaft organisieren, riskieren oder vorantreiben, ist das doch prima. Das gehört einfach zum Leben einer Gemeinde.

BW: Was ist dir für die Zukunft wichtig?

R.D.W: Ich wünsche mir, dass die Gemeinde wirtschaftlich gesund bleibt aber sich trotzdem stetig weiterentwickelt. Es sind einige nachhaltige Projekte am Laufen, was ich wichtig finde. Buochs soll nicht nur ein Familiendorf bleiben, sondern auch innovativ tätig sein.

BW: Wie bist du ins neue Amt als Gemeinderat gestartet?

R.D.W: Sehr gut! Ich bin überall offen empfangen worden, sei es im Gremium des Gemeinderates oder in der Verwaltung. Die Verwaltungsangestellten kann ich nur loben; sie haben mir den Einstieg sehr erleichtert und machen einen tollen Job.

BW: Danke für das Gespräch und alles Gute im Amt als Gemeinderat.



Roland Dommen

Sepp Odermatt

Neuerungen aus dem Einwohneramt und Arbeitsamt

eUmzugCH

Ab dem 1. Juni 2021 können Schweizer Staatsangehörige Zu-, Weg-, und Umzüge bequem von zuhause und zu jeder Tageszeit via eUmzugCH (eumzug.swiss) melden. Die Meldung hat innert 14 Tagen ab Ereignisdatum zu erfolgen. Eine zusätzliche Vorsprache bzw. Mitteilung am Schalter oder per Telefon ist bei Nutzung von eUmzugCH nicht notwendig. Die persönliche Abmeldung am Schalter

bleibt weiterhin bestehen. Ausländische Staatsangehörige können diesen Dienst nicht nutzen, da die Zuständigkeit auf kantonaler Ebene (Amt für Justiz, Abteilung Migration) ist.

Anmeldung zur Arbeitsvermittlung

Ab 1. Juli 2021 erfolgt die Anmeldung zur Arbeitsvermittlung direkt über das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden/Nidwalden (RAV). Bis zum 30. Juni

2021 erfolgt die Arbeitslosenmeldung weiterhin bei Ihrer Wohnsitzgemeinde.

Ausführliche Informationen zu den erwähnten Neuerungen finden Sie auf unserer Homepage www.buochs.ch
> Verwaltung / Dienstleistungen

Bei Fragen können Sie sich gerne an das Einwohneramt Buochs, 041 624 52 52 wenden.

KASTANIENBÄUME ENTLANG QUAI AUFGEWERTET

Im vergangenen Jahr wurde mit der Neubepflanzung der Betontröge die erste Etappe der Aufwertung vom Quai vorgenommen. Mit der neuen Unterbepflanzung der Kastanienbäume konnte nun die zweite Etappe abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat hat 2018 entschieden, dass der Quai mit vertretbaren finanziellen Mitteln und ohne grössere baulichen Massnahmen aufgewertet werden soll. In einer ersten Etappe wurden die Tröge entlang dem Quai mit mehrjährigen Blütenstauden und Kräutern gestaltet. Die Kastanienbaumreihe bildet im Gesamtkonzept den markanten Abschluss zu den Vorgärten. Der Unterwuchs war stark verwachsen und wies sehr unterschiedlich gestaltete Grünflächen auf. Hier sollte mit einer neuer Unterbepflanzung mit Rasen eine zurückhaltende und einheitlich Gestaltung erreicht werden, wodurch auch die Baumreihe gestärkt werden kann. Im März/April hat unser Werkdienst die Flächen unter den Bäumen gerodet und mit neuem Humus aufgefüllt. Anfangs Mai hat dann die Gartenbaufirma Leo Barmettler, Buochs in zwei Tagen rund 470 m² Rollrasen verlegt. Ein grosser Dank gilt unserem Werkdienst, welcher mit vielen Mannstunden dazu beigetragen hat, dass unser Quai einer der schönsten Flecken im Kanton ist.



Verlegen des Rollrasens



Anwalzen des Rollrasens

Gemeinderat



Auf Paletten gelieferter Rollrasen



Fertig verlegter Rollrasen

LITTERING BLEIBT EIN DAUERTHEMA

Als Littering bezeichnet man das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen. Leider gibt es immer mehr Menschen, die ihre Abfälle wie leere Getränke-, Essens- oder Zigarettenverpackung dort wegwerfen, wo sie gerade anfallen. Sei es beim Sonnenbaden am See, auf dem Spaziergang durch die Natur oder beim Autofahren. In Zeiten von Corona ist auch immer mehr die Landwirtschaft betroffen.

Für die Bauern bedeutet das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen, dass sie entlang von Wegen und Strassen immer mehr Zeit für das Zusammenlesen von Abfällen aufwenden müssen. Zeit ist Geld und Littering somit ein Kostenfaktor.

GEFÄHRLICH FÜR TIERE

Liegt Abfall in Wiesen und Feldern, die als Tierfutter genutzt werden, wird es kritisch: Erstens sieht man im hohen Gras den Abfall schlecht und zweitens findet die Futterernte heute mechanisch statt.

Das heisst, eine Maschine mäht das Gras und schneidet es in kleine Teile, die dann siliert und für den Winter haltbar gemacht werden. Harte Fremdkörper wie Aludosen oder Plastikflaschen aber auch verlorene oder liegengelassene Nägel oder Drahtteile werden ebenfalls zerkleinert und gelangen so als spitze, gefährliche oder sonst schädliche Fremdstoffe in den Magen der Tiere. Die Tiere erleiden innere Verletzungen und es kommt zu Entzündungen und Schmerzen. In der Folge fressen sie nicht mehr, magern ab, und sterben im Extremfall. Harte und starre Fremdkörper können zudem die Maschinen beschädigen, deren Reparaturen ebenfalls hohe Kosten verursachen. Gesundheitlich bedenklich sind auch Zigarettenstummel sowie Hundekot in Gras, das für die Tierfütterung bestimmt ist.

HELFEN SIE MIT

Littering ist schon seit langem ein Thema in Buochs. Während der Corona-Pandemie hat es jedoch nochmals zugenommen. Die Menschen verlagern ihr Sozialleben nach draussen. Denn Orte

wie Restaurants, Clubs und Bars sind wegen der Schutzmassnahmen geschlossen. Dies ist aber noch lange kein Grund den Abfall einfach liegenzulassen. Auch den zweiten Corona-Sommer werden viele zuhause verbringen und unsere Naherholungsgebiete nutzen. Und hinterlassen Müll, den viele nicht wegräumen. Immer häufiger werden auch Gesichtsmasken und Take Away Verpackungen liegen gelassen. Wegräumen muss es meist unser Werkdienst.

Geniessen Sie Ihre Freizeit am See, in den Wäldern und Bergen. Nehmen Sie aber Ihren Abfall bitte wieder nach Hause und werfen diesen NICHT achtlos weg!

Bauamt



Achtungslos weggeworfene Gesichtsmaske am Strassenrand

KÜNSTLER ANDRÉ BERDAT – MEIN LEBENSWERK

Im Atelier an der Ennerbergstrasse 1 arbeitet der Künstler André Berdat an einem ganz besonderen Kunstwerk. Über ein Jahr hat er sich mit viel Präzision und Ausdauer mit diesem Werk befasst. «Dies ist mein Lebenswerk,» erklärt André mit grossem Stolz.

Der Besuch im Atelier bei André vergeht im Flug. Seine gastfreundliche und gesellige Art und dazu die spannenden Erzählungen aus seinem Leben als Künstler laden zum Verweilen ein. Jedes Kunstobjekt in diesem Atelier hat seine eigene Geschichte. Die Aufmerksamkeit gilt jedoch dem mächtigen Holzschnitt. Zu Beginn hat André ein Panoramabild von Buochs gezeichnet. Auf der Dachterrasse seines Wohnhauses zeichnete er Buochs und die wunderschöne Umgebung auf mehrere Zeichnungsblätter. Zusammengesetzt ergaben diese ein drei Meter langes Panoramabild. Mit einer Negativkopie wurde das Bild auf eine gleich grosse Lindenholzplatte übertragen. Der Holzschnitt wurde dann mit Holzschnittwerkzeugen sehr behutsam und vorsichtig geschnitzt. Aus nächster Nähe sind viele verschiedene Einbuchtungen im Holz zu sehen, betrachtet man jedoch das grosse Ganze, zeigt es unsere Heimat Buochs. Die Liebe zum Detail ist bemerkenswert! Zum Schluss wird der Holzschnitt mit schwarzer Druckfarbe eingefärbt und dient dann zur Erschaffung des eigent-

lichen Kunstwerkes. Das Resultat ist ein Druck der einst gezeichneten Landschaft von Buochs. Die Erarbeitung dieses Werkes ist faszinierend. In diesem Panoramabild steckt viel Arbeit und Leidenschaft. Dieses Werk von André Berdat ist wahrlich ein Lebenswerk.

BW: Wie kam es zu deiner heutigen künstlerischen Tätigkeit?

A.B: 1962 bis 1964 hatte ich den Wohnsitz in Wattwil im Toggenburg und absolvierte die Textilfachschule. 1967 verlasse ich die schrumpfenden schweizerische Textilindustrie und finde eine Traumanstellung beim herausragenden Weltunternehmen International Business Machine (IBM).

Bis Ende 1994 habe ich bei IBM gearbeitet. Mit der Absicht, meinen Traumberuf zu verwirklichen, liess ich mich frühpens ionieren. Nach der Ausbildung zum

Künstler arbeitete ich in verschiedenen Ateliers und betreibe seit 2003 ein Kunstatelier in Buochs.

BW: Wie bist du zum Holzschnitt gekommen?

A.B: Während meiner Ausbildung durfte ich vom bekannten Künstler Martin Thönen das Erschaffen von Holzschnitten lernen. Seither habe ich regelmässig kleinere Holzschnittwerke realisiert.

BW: Was kannst du zu diesem Werk sagen?

A.B: Dies ist wahrscheinlich mein letztes grösseres Holzschnittwerk. Es ist ein Panorama Holzschnitt mit dem schönen Mittelpunkt Buochs. Das Werk hat eine besondere Bedeutung für mich. Es ist mein grösstes Holzschnittwerk und stellt meine jetzige Heimat dar, die ich sehr liebe.

Jacqueline Durrer



Drei Meter langes Holzschnittwerk



André Berdat in seinem Atelier

NACH 22 JAHREN LETZTES LANDEMANÖVER DES PC-9 M

Nach 3432 Landungen in 22 Jahren hat der PC-9 M von den Pilatus Flugzeugwerken AG sein letztes Landemanöver mit Bravour bestanden und schmückt nun den Kreiselschmuck im kleinen Rahmen eingeweiht.

Im Dezember 2019 haben die Bauarbeiten für die Erschliessung Fadenbrücke und Flugplatzareal begonnen. Nachdem der Kreiselschmuck und die neue Brücke nach rund elf Monaten Bauzeit Ende 2020 dem Verkehr übergeben wurden, konnten nun im Mai 2021 mit dem Einbau des Deckbelages auf der Nordseite die letzten Bauarbeiten abgeschlossen werden. Monatlang ragten drei Betonfundamente aus dem Erdhügel – nun hat auch der Kreiselschmuck eine passende Innengestaltung erhalten. Sozusagen unter dem Radar des Buochser Flugplatzes

ist er durchgeflogen, der PC-9 M, der seit dem 27. Mai 2021 den Kreiselschmuck ziert. Auf Anfrage der Gemeinde hatte sich die Pilatus Flugzeugwerke AG spontan dazu bereit erklärt, die Gestaltung des Kreisels zu übernehmen und dazu einen ausgedienten Flieger zur Verfügung zu stellen.

PC-9 M ALS KREISELSCHMUCK

Die Wahl fiel dabei auf den PC-9 M MSN 605, welcher 1997 gebaut wurde. Der auffällige schwarz-goldene Flieger wurde während 22 Jahren an Flugvorführungen (z.B. beim Rollout vom PC-24 P01 am 1. August 2014), Demonstrationen für Kunden und bei Airshows sowie Trainings eingesetzt. Auch als Versuchs- und Zertifizierungsträger für etliche Service Bulletins und für neue Systeme, z.B. Sauerstoffsystem, Glascockpit, etc. wurde der Flieger genutzt. Dabei hat der PC-9 M seit seinem Erstflug im März 1997 während 1288 Flugstunden, 1451 Flügen und 3432 Landungen absolviert.

Der letzte Flug fand am 12. Juli 2019 mit Pilot Matthew «Fish» Hartkop / EFX statt.

GRUND ZUM BAU DES PC-9 M

Nach einer erfolgreichen Entwicklung und Zertifizierung des PC-7 MkII, der unter anderem Verbesserungen des bewährten PC-9 beinhaltet, wurde der neue Flugzeugtyp PC-9 M (M für Modulares Konzept) zertifiziert. Neben einem bedeutend stärkeren Triebwerk im Vergleich zum PC-7 MkII, verfügt der PC-9 M über ein paar Systeme, welche dem Propellerflugzeug jetähnliche Flugeigenschaften beschert sowie ein modernes Glas-Cockpit mit einem Head-Up-Display. Bei Instruktor ist der PC-9 M beliebt wegen seines breiten Ausbildungsspektrums und seiner Agilität. Der PC-9 M eignet sich ebenso für die Grund- als auch für die Fortgeschrittenenausbildung von Militärpiloten. Bekannt für seine aerodynamischen und dennoch ausgewogenen Flugeigenschaften, verfügt er über alle wichtigen Attribute, um



Einweihung Erschliessung und Kreiselschmuck

V.l.n.r.: Olav Geesing und Markus Kälin (Pilatus Flugzeugwerke AG), Josef Bucher, Andreas Keiser und Stefan Barmettler (Genossenschaft Buochs), Tünde Basler-Zsebesi (Evang.-Ref. Pfarrerin), Josef Zwysig (Kath. Pfarrer), Josef Niederberger (Baudirektor/Regierungsrat), Werner Zimmermann und Adolf Barmettler (Gemeinde Buochs)

die Fähigkeiten von Flugschülern von der Grundausbildung bis hin zu den anspruchsvolleren fortgeschrittenen Phasen der Ausbildung zu entwickeln. Seit seiner Einführung wurden über 260 PC-9 M an sechs verschiedene Luftwaffen für die Ausbildung ihrer Piloten verkauft.

DAS SAGEN DIE PILOTEN

Die meisten nannten ihn «Hotrod» oder «Dampfhammer». Dank seinem günstigen Gewichts-/Leistungsverhältnis konnte man mit ihm Kunstflugfiguren wie beispielsweise den Schneemann machen. Das sind drei aufeinanderfolgende übereinanderliegende Loopings. Nicht viele Flugzeuge können dieses Manöver machen. Auch die extreme Beschleunigung beim Start hat immer wieder überrascht und die Reisegeschwindigkeit kam nahe an die des PC-21 ran. Die Flugeigenschaften sind wie beim PC-7 MkII sehr harmonisch, jedoch mit mehr Leistung.

KREISEL BUOCHS

Philippe Pagnier, lizenziertes Luftfahrzeugmechaniker bei Pilatus, war in den

letzten Jahren massgeblich für den Unterhalt von diesem Flugzeug verantwortlich und hat dabei viele Arbeitsstunden, Schweißstropfen und Herzblut investiert. Er war es auch, der massgeblich daran beteiligt war, den PC-9 M für das Aufstellen im Kreisel Fadenbrücke «umzubauen» und bereit zu stellen. Für Philippe Pagnier war dies ein trauriger Abschied einer langen Ära, die er mit diesem Flieger zusammen verbracht hat. Aber er sagte auch, dass ihm dieser «Abschied» so leichter gefallen ist und er froh war, dass er dieses Flugzeug auf dem Weg zu seinem letzten Abschnitt eines bewegten «Lebens» begleiten konnte.

EINWEIHUNG

Mit der Montage des PC-9 M konnte ein toller Schlusspunkt zum Gemeinschaftsprojekt des Kantons, der Gemeinde Buochs und der Genossenkorporation Buochs gesetzt werden. Am 28. Mai 2021 fand dazu eine kleine Feier statt, an welcher die neue Betonbrücke und der PC-9 M durch die Evang.-Ref. Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi und den Kath.

Pfarrer Josef Zwysig Josef eingeweiht wurde. «Wir dürfen stolz auf das gelungene Bauwerk sein», sagte der Nidwaldner Baudirektor Josef Niederberger in seiner Ansprache. Alle drei Parteien versprechen sich dank der neuen Erschliessung des kantonalen Entwicklungsschwerpunktes Arbeiten nördlich der Engelberger Aa zukünftig die Ansiedlung von wertschöpfungsstarken und arbeitsplatzintensiven Unternehmen.

Gemeinderat

PC-9 M MSN 605

Typenzertifikat:	PC-9 M
Seriennummer (MSN):	605
Immatrikulation:	HB-HPJ
Baujahr:	1997
Flugstunden:	1288
Anzahl Flüge:	1451
Anzahl Landungen:	3432
Erstflug:	im März 1997
Letzter Flug:	12.07.2019 mit Matthew «Fish» Hartkop / EFX



scannen & erleben
www.watch-this.ch

Scannen Sie das Bild auf der rechten Seite und lassen Sie sich überraschen.



Bild **scannen** & mehr Inhalte **erleben**
Download Gratis-App | www.watch-this.ch



Befestigung auf Stützen

US EM BUIRÄLAND – VORDER STÄDELI

Verlässt man das Dorf am Schürmattkreisel und zweigt unmittelbar danach links ab, dann erreicht man auf einer kleinen Zufahrtsstrasse das Vorder Städeli. Zuerst fällt ein markanter, moderner Laufstall auf, bevor leicht erhöht das Bauernhaus, die Remise und der alte Stall stehen.

Das rund 200-jährige Wohnhaus wurde in den letzten Jahren im Inneren neu umgebaut. Im Obergeschoss wohnt die Familie Daniel und Daniela Odermatt-Odermatt mit ihren Kindern Lars (19), Till (16) und Luke (13). Während der Jüngste noch die Schule besucht, absolviert Till eine Lehre als Metallbauer. Lars schliesst seine Ausbildung diesen Sommer als Landwirt ab. Im Erdgeschoss leben die Eltern, Fredi und Anni Odermatt-Zumbühl. Die Sommerzeit verbringen die beiden auf der prächtigen Alp «Müllerboden», am Buochserberg. Hier sorgen sie für etwa 25 Kühe. Zum Melken, Heuen und zu weiteren Arbeiten werden sie von Dani und Hanspeter unterstützt. Als jüngster Sohn der sechsköpfigen Familie konnte Dani vor 14 Jahren den elterlichen Hof übernehmen. Ein Jahr später gründete er mit seinem Schwager Hanspeter von der Dableten in Oberdorf

eine Betriebsgemeinschaft. Auch Daniela ist eine wichtige Kraft im ganzen Gefüge. Die ehemalige Spitex-Angestellte sorgt für die Familie und den Haushalt. Ihre Hilfe ist aber auch bei allen Büroarbeiten und beim Heuen sehr gefragt.

EIN TYPISCHER ABMELKBETRIEB

Zur Betriebsgemeinschaft gehören neben dem Vorder Städeli, die Liegenschaft Dableten, Oberdorf und die Alp Müllerboden. Die gesamte nutzbare Fläche beträgt etwa 28 Hektaren (ohne die Alp). Darauf stehen diverse Gebäude, die unterhalten werden müssen. Aber auch die Geräte, Maschinen und Fahrzeuge dürfen nicht vernachlässigt werden.

Den Mittelpunkt bildet der grosse und praktische Laufstall, der 2010 gebaut wurde und mit der neuesten Technik ausgerüstet ist. Hier warten 55 gesunde Kühe, die täglich zweimal gemolken werden müssen. Die Zentralschweizerischen Milchproduzenten (ZMP) – Emmi – holen die wertvolle Flüssigkeit zur Weiterverarbeitung ab. Für den Betrieb steht die Milchwirtschaft mit Abstand an erster Stelle.

Künstliche Besamung ist im Vorder Städeli nicht nötig. Der Stier Colombo sorgt für den eigenen Nachwuchs. Die jungen Kälber werden verkauft, weshalb kaum Aufzucht erfolgt und im Stall keine Rinder zu finden sind. Ein bisschen Viehhändlerblut hat Dani von seinem Vater geerbt. Deshalb kommt er hin und wieder mit einzelnen Bauern in der näheren Umgebung ins Geschäft.

AUFEINANDER RÜCKSICHT NEHMEN

«Was man alles in den Medien über die Landwirtschaft vernimmt, ist meines Erachtens manchmal schon etwas deprimierend», sagt Daniel Odermatt, der die Landwirtschaftspolitik genau verfolgt. Es stimme einem oft etwas nachdenklich. Auf der anderen Seite sei die Wertschätzung der Lebensmittel – gerade in den Zeiten einer Pandemie – plötzlich wieder gestiegen, ergänzt seine Frau Daniela. Im Dorf und in der Umgebung würden sie als Bauern geschätzt und ernst genommen, sind die beiden überzeugt. Das Beispiel vom Katzen-Chat, das Daniela erwähnt, zeigt auf, wie wichtig gegenseitiges Verständnis sein kann. «Wenn wir in der Nähe von Wohngebieten mähen, informieren wir die



Vorder Städeli

Anwohner, damit sie ihre Katzen ins Haus nehmen können, um nicht in die Messer der Maschinen zu geraten», erzählen die Odermatts. Auch mit dem «Güllnen» nimmt man Rücksicht und verzichtet jeweils an den Samstagen darauf.

ALUBÜCHSEN GEHÖREN NICHT AUF DIE WIESE

Dani Odermatt, der ehemalige Spitzenschwinger mit drei Eidgenössischen Kränzen und Sieger an mehreren Kantonal- und Bergschwingfesten findet es wichtig, dass die Dorfbevölkerung mit den Bauern das Gespräch sucht, damit

die Anliegen der Landwirtschaft verstanden werden. «Dann müssten wir sicher auch weniger Alubüchsen auf den kostbaren Wiesen zusammenlesen», erwähnt Daniela, die darauf hinweist, dass solche Gegenstände für die Tiere tödlich sein könnten.

Unter dem Begriff «Vorderstädili» findet man im Buch der Nidwaldner Orts- und Flurnamen folgendes: «Hof; ebenes Gelände am Fuss des Hangsockels von Buochs; 1446: von dem guet, das man nempt Niddergaden». Der Name hat also sicher etwas mit «Gaden, Stadel oder Stall» zu tun.

Liebe Daniela, lieber Dani, für das interessante Gespräch über das Vorder Städeli, danke ich euch ganz herzlich. Ich wünsche eurer Familie viel Glück und Gesundheit. Freut euch weiterhin an der strengen aber dankbaren und wertvollen Arbeit in der Landwirtschaft.

Sepp Odermatt

US EM BUIRÄLAND – HINTER STÄDELI

Verlässt man den neuen Kreisel bei der Fadenbrücke, fährt man in Fahrtrichtung Buochs zuerst am Hinter Städeli vorbei. Etwas abgehoben von der Strasse liegt rechts das schicke Bauernhaus von Alois und Zita Barmettler, die zusammen mit dem Vater von Alois die Liegenschaft bewirtschaften. Da das Wiesland ausser ein paar Böschungen praktisch eben ist, lässt es sich gut maschinell bearbeiten, was ihnen sehr entgegen kommt. Sie sind daher wenig auf Zusatzhilfe angewiesen und schaffen es meist allein, die 6 ha Eigenland und die 4.5 ha Pachtland optimal zu nutzen. Neben dem Wohnhaus stehen ein Stall und ein Ökonomiegebäude, dem gleichzeitig ein Laufstall für das Jungvieh angegliedert ist. Die 15 Kühe sind im Anbindestall untergebracht. Ihre Milch wird vornehmlich in die Käseerei Bürg geliefert, wo sie verarbeitet wird. Die Milchwirtschaft bildet demnach ihre Haupteinnahmequelle.

Nachdem im Frühjahr die Wiesen gedüngt worden sind, beginnt für Barmettlers die sommerliche Hauptarbeit: Neben der täglichen Arbeit mit dem

Vieh muss geheut werden! Da sie grösstenteils Selbstversorger sind, hat Zita noch die Arbeit in ihrem grossen Garten zu verrichten, derweil Alois' Vater zu den zwei Völkern im Bienenhaus schaut oder mithilft, wo er kann. Neben dem Garten schaut Zita auch noch zu den etwa 20 Hühnern, die im Hühnerhof ein schönes Leben fristen, haben sie doch einen grosszügigen Auslauf rund um ihr Häuschen. Die Rinder sind während der Sommerzeit – gegen Ende Mai bis in den Herbst – zunächst auf der Alp Ahorn für ca. drei Wochen, bevor sie dann auf die Steinalp hinauf wechseln.

Mir ist speziell aufgefallen, dass auf ihrem Land jeweils noch ein Acker mit Grünmais (Futtermais) steht. Jedes Jahr sät Alois 35 Aren davon an. Von Ende August bis Ende Oktober kann er dann die gehäckselten Pflanzen dem Vieh verfüttern und in dieser Zeit Heuvorräte sparen.

Im Herbst und Winter sind Arbeiten rund ums Haus zu verrichten. Ganz in der Nähe des Wohnhauses stehen Äpfel- und Birnbäume, deren Obst geerntet und verarbeitet wird. Zudem werden in

den Wintermonaten die Bäume geschnitten, der Maschinenpark gereinigt und eventuell repariert. Da Barmettlers mit Holz heizen, ist das zugekaufte Holz zu rüsten.

Wenn man die beiden fragt, was ihnen trotz Schwierigkeiten die Freude an der Landwirtschaft erhält, so erfährt man als erstes, dass die Selbständigkeit ausschlaggebend ist. Die Arbeit kann jederzeit so eingeteilt werden, wie es einem passt und zudem handelt es sich grösstenteils um Aussenarbeit, also die Arbeit in der Natur! Diese gibt jeweils den Takt vor, was zu tun ist. Während im verflossenen Jahr 2020 anfangs Mai das Heu schon eingebracht war, hat man im laufenden Jahr einfach noch zu warten, da die Witterung das Wachstum bestimmt. Diese Rücksicht und Zusammenarbeit mit den Umständen der Natur erfüllt sie immer von neuem mit Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Fragt man nach Wünschen an die nicht-bäuerliche Bevölkerung, so weist Alois besonders an das zunehmende Littering hin. Besonders die Aludosen sind auf den Wiesen nicht gerne gesehen,

können sie doch dem Vieh erheblichen Schaden anrichten. Auch hoffen sie auf vermehrtes Verständnis für die Landwirtschaft, das nach ihrer Meinung etwas abgenommen hat, etwa dann, wenn man hinter einem Traktor herfahren muss, sie aber die Arbeit doch zu verrichten haben.

Speziell an ihrer Liegenschaft ist, dass sie zerschnitten ist einerseits durch die

Autobahn, andererseits durch die Kantonsstrasse. Zudem grenzt die Allmendpacht an den Dammweg der Engelbergeraa. Daher ist der Hinweis zum Littering besonders gut zu verstehen, gibt es doch immer wieder gedankenloses Wegwerfen von Sachen, die in den Abfall gehören und nicht in die Natur!

Ich möchte abschliessend der Familie Barmettler danken, dass sie mir Aus-

kunft gaben über ihren Hof und die Arbeiten, die damit zusammenhängen und wünsche ihnen viel Glück für die Zukunft und weiterhin viel Freude am erfüllenden Beruf.

Alois Gander



Hinter Städeli

INTERVIEW MIT SKIRENNFAHRER MARCO ODERMATT

Marco Odermatt, das Ski-Ass aus Buochs, erzählt über die vergangene Saison, seine Vorbereitungen auf die neue Saison und seine Freizeit.

Mauro Truttmann. Was hast du seit dem Ende der Skisaison bis jetzt gemacht? Fokus schon wieder voll beim Training? Waren Ferien dazwischen?

Marco Odermatt: Es war so: nach dem Weltcupfinale war ich ca. drei Wochen noch unterwegs, beschäftigt gewesen mit der Schweizermeisterschaft, da bin ich noch ein, zwei Rennen gefahren, Ski getestet mit Stöckli, Skitraining mit

Swisski, danach ein paar Sponsoren-Skitage und noch Sachen für die Medienarbeit. Also nach der Saison war sicher noch Vollgas und jetzt war ich kürzlich nicht ganz zwei Wochen in den Ferien um ganz abzuschalten. Seit Anfangs Mai bin ich wieder zu Hause und dann fing schon wieder das Sommertraining an. Noch nicht auf Schnee natürlich, sondern Konditionstraining wieder zum Anfang, jedoch noch nicht sehr streng. Aber immer noch viele Sponsorentermine. Heute hatte ich Fotoshooting den ganzen Tag, andere Interviews und sonstiges. Nach dem Interview ha-

be ich noch Training, selbstständig im Kraftraum, um wieder mit den Belastungen anzufangen. Nun wird es von Tag zu Tag wieder ein bisschen strenger.

M.T.: Eine grandiose, aber auch spezielle Skisaison liegt hinter dir. Wie verlief die Skisaison 2020/21 aus deiner Sicht?

M.O.: Eigentlich war es weniger speziell, als man es von zu Hause angenommen hat. Was klar gefehlt hat waren die Zuschauer und sicher auch die Emotionen. Auch viele Coronatests kamen noch dazu. Aber ansonsten hat sich nicht wirklich viel geändert. Der Plan

blieb einigermaßen gleich mit kleinen Anpassungen. Das Ziel war immer noch möglichst schnell von oben nach unten zu fahren und die Leute um mich waren die Gleichen. Daher hat sich am Zentralen wenig geändert.

M.T.: Du hast von den Coronatests gesprochen, wie regelmässig musstest du dich testen?

M.O.: Meistens zwei Tage vor der Anreise an neue Weltcuporte. Wenn man länger an einem Ort war, dann jeden dritten Tag wieder.

M.T.: Und du hattest nie Probleme mit dem Coronavirus?

M.O.: Doch, ich war einmal positiv getestet. Das war gerade am Anfang der Saison, im November. Dadurch hatte ich ein Rennen verpasst. Das war bei einem Parallel-Slalom, also nicht eines der wichtigeren Rennen. Ich war aber nie gross krank, war für mich also kein grosses Problem.

M.T.: Wie bereitest du dich auf deine Rennen vor?

M.O.: Immer etwa gleich, diese fängt am Tag zuvor an. Je nach dem was davor war, ob man schon ein Rennen oder Training gehabt hat, geht man noch auf die Ski. Am Nachmittag gibt es Konditionstraining und andere Rennvorbereitungen wie Schnelligkeitssachen, Rumpftaining und am Abend Videoanalyse vom Rennen vom letzten Jahr oder vom Tag zuvor. Ansonsten nichts Spezielles: am Morgen aufstehen, gut einwärmen, fährt ein-, zweimal «frei» Ski fahren oder einen Warmup-Lauf absolvieren. Danach kommt die Besichtigung. Die Rennvorbereitungen sind auch oft mit Warten verbunden. Also bis zum Start oder auch zwischen dem ersten und zweiten Lauf. Da probiert man sich zu erholen. Zwischen den Läufen sicher die Spannung hochhalten.

M.T.: Die Skirennfahrer gehen vor dem Start die ganze Piste durch. Was ist damit alles verbunden?

M.O.: Es ist wirklich so, dass wir den Kurs durchgehen, den man sich bei der Besichtigung einprägt. Ich bin jemand, der das sehr oft macht, damit alles instinktiv geht. Ich gehe vor dem Start sicher zehnmal den Lauf von zuoberst nach unten durch. Ich kann dir jede Kurve sa-



gen, jedes Tor, jeden Meter Abstand und jede Passage, wo der Schnee anders ist. Das habe ich alles im Kopf, damit ich optimal vorbereitet bin und falls etwas schnell gehen muss, dass der Körper und der Kopf schon wissen, was auf sie zukommt und somit schneller und instinktiver reagieren können.

M.T.: Was hattest du am 20. März 2021, Weltcupfinale im Skirennen, im Starthäuschen für Gedanken vor dem Start? Waren diese anders als bei all den anderen Rennen? War die Vorbereitung auch anders?

M.O.: Du meinst, weil es um die Kugeln ging? Nein, überhaupt nicht. Die Vorbereitungen auf spezielle Rennen macht man ähnlich oder so wie immer eigentlich, damit man nichts spezieller macht und so war es bei mir. Ich habe mich nicht speziell gefühlt, weder besser oder schlechter als andere Male. Daher war alles mehr oder weniger normal.

M.T.: In deinem Interview nach dem Weltcupfinale meinst du, du brauchst ein zwei Bierchen, um dies zu verdauen und auch auf deiner Website schreibst du, dass dir die Distanz noch fehlt. Dies war vor ca. 1.5 Monaten. Kannst du nun voller Stolz auf die Saison zurückblicken?

M.O.: Ja sicher. Es war für mich eine geniale Saison. Das Tüpfelchen auf dem ich hat am Schluss vielleicht ein bisschen gefehlt, aber da jammere ich auf sehr, sehr hohem Niveau. Daher war es eine super Weltcup-Saison und die WM verlief leider nicht ganz optimal. Aber mit meinem Alter durfte ich viele Podest-

plätze und drei Siege erreichen, da bin ich sicher mehr als zufrieden.

M.T.: Du sprichst einen guten Punkt an. Eine so gute Saison liegt hinter dir, du hast bereits drei Siege eingefahren und viele Podestplätze. Du bist eine gefragte Person. Auch neben der Piste. Interviews und Beiträge über dich findet man überall. So wie ich gelesen habe und ich dich jetzt auch kennengelernt habe bist du trotzdem ein sehr bodenständiger Mensch. Wie einfach ist es, nicht einfach «abzuheben»?

M.O.: Für mich ist das relativ einfach. Ich kenn es nicht anders. Ich wüsste keinen Grund, wieso ich mich verändern sollte oder anders sein soll. Ich habe nichts zu verbergen und muss mich auch nicht anders darstellen. Ich bin auch immer gerne wieder zu Hause mit meinem normalen Umfeld, Freunden und Familie. Diese kennen mich auch so wie ich bin und nicht als Skifahrer. Wie gesagt, ich sehe keinen Grund dazu.

M.T.: Auf deiner Website hast du geschrieben, dass du mit deinen Freunden neben der Piste ganz viele schöne Dinge machen kannst und richtig abschalten kannst, doch wie einfach geht das? Wirst du oft erkannt und angesprochen? Stört dich das nicht?

M.O.: Das ist mal mehr, mal weniger. Meistens stört mich das überhaupt nicht. Wenn ich während dem Tag unterwegs bin oder irgendwo Mittag essen gehe, muss ich mittlerweile auch schon damit rechnen und das stört mich dann auch nicht. Es gibt aber ein paar Momente, wo es mich ein bisschen stört.

Zum Beispiel wenn ich am Abend mit meinen Freunden ein Bier nehmen will, wenn ich mal im Ausgang bin, oder mit meiner Freundin unterwegs bin, dann habe ich jeweils weniger Nerven oder Geduld dafür.

M.T.: Wie bringst du Familie, Freunde, Ski-Karriere (Training, Rennen usw.) und sonstiges in deinem Leben auf die Reihe? Warst du nie überfordert mit der Situation?

M.O.: Es ist jetzt schon viel und wird nicht weniger, solange ich probiere, vorne mitzufahren. Damit muss ich leben. Das ist Teil des Jobs. Es ist halt kein Job von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, sondern eine 120% oder 140% Stelle. Ich sehe es so, wenn es schön Wetter ist, andere sind im Büro oder sonst wo am Arbeiten und ich darf meiner Leidenschaft nachgehen. Da schätze ich es dann umso mehr.

M.T.: Nebst dem Skifahren hast du bekanntlich noch andere Hobbys wie z.B. Fussball, Baden oder Powdern. Wie oft kannst du diesen Aktivitäten nachgehen?

M.O.: Im Winter kaum. Gerade Powdern würde ich gerne mehr machen. Im Frühling und im Sommer gibt es dann hier und da ein wenig freie Zeit dafür. Das Wichtigste ist vor allem die Planung. Zum Beispiel Termine. Dass ich nicht

verschiedene Sponsoren-Termine an verschiedenen Tagen plane, sondern möglichst viel an einem Tag kombiniere. So spare ich dann Zeit und habe diese frei für meine anderen Hobbys. Auch Golfen gehe ich noch ab und zu, aber sehr bescheiden. Dies mache ich in Engelberg, da bin ich auch im Golfclub. Ansonsten spiele ich auch gerne mal Tennis.

MT. Nun ist es Mai, wie sehen deine Vorbereitungen auf die neue Saison aus?

M.O.: Jetzt ist der Konditionsbereich im Fokus. Der fängt in diesen Tagen an und geht bis in den Sommer, ca. Ende Juli. Da bin ich voll im Konditionsbereich unterwegs. Das erste Mal auf Schnee werde ich ungefähr Ende Juli in Saas-Fee und Zermatt trainieren. Das ist die momentane Planung.

M.T.: Wie oft stehen Trainings an? Sind diese Tage fix oder kannst du flexibel trainieren?

M.O.: Eine normale Trainingswoche sieht so aus, dass ich ca. zehn Einheiten habe. Montag bis Freitag am Morgen und am Nachmittag. Vielleicht ist am Mittwochnachmittag einmal nichts, dafür am Samstag. Aber es sind immer etwa zehn Einheiten die Woche à zwei bis drei Stunden.

M.T.: Was setzt du als Ziel für die nächste Saison?

M.O.: (überlegt). Phu, jetzt gerade noch nichts. Es ist ein wenig früh, aber wenn es ähnlich läuft wie letztes Jahr, bin ich natürlich sehr zufrieden. Es sind auch Olympische Spiele, da war ich noch nie. Das ist sicher eines der Ziele. Klar, eine Kugel ist für mich immer ein grosses Ziel. Da muss vieles zusammenpassen, dass ich vorne mitfahren kann. Darum gut anfangen und von Rennen zu Rennen weiterschauen.

M.T.: Die letzte Frage. Wann werden wir in Buochs den Weltcupsieger Marco Odermatt feiern dürfen?

M.O.: Ja wann ihr wollt. Um so früher, desto besser (lacht.)

M.T.: Das waren all meine Fragen. Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast für das Interview. Ich wünsche dir eine gute Vorbereitung und eine gute Zeit.

M.O.: Danke auch dir, das wünsche ich dir auch.

Mauro Truttmann



Marco beim Kraftraining

FEUERWEHRKOMMANDO BUOCHS-ENNETBÜRGEN

AKTUELLES VON DER FEUERWEHR

BEFÖRDERUNGEN

Während der zweiten Osterferienwoche fand turnusgemäss der Offiziers- und Kommandantenkurs statt. Dieses Mal in Engelberg. Auch die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen konnte einen Aspiranten an den Offizierskurs schicken. Marcel Odermatt hat diesen einwöchigen Kurs mit seinen Kameraden aus anderen Feuerwehren von OW und NW besucht und bestanden. Er wird zum Leutnant (Lt) befördert. Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön.

AUSBILDUNGSBETRIEB IN DER FEUERWEHR BUOCHS-ENNETBÜRGEN

Um ihre Aufgaben ausführen zu können ist die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen auf gut ausgebildetes und verfügbares Personal angewiesen. Aktuell zählt der Bestand der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen 129 Angehörige der Feuerwehr (AdF). Die Mannschaft setzt sich in 3 Zügen, dem Verkehrsdienst, einer Ausbildungsgruppe und dem Staab zusammen. Geführt wird die Feuerwehr vom dreiköpfigen Kommando und wird durch die zugeseigten Offiziere und Gruppenführer ausgebildet.

Um den Personalbestand auch in Zukunft sicherzustellen wird jeden Herbst eine Aushebung organisiert, bei welcher die Bürgerinnen und Bürger im zwanzigsten Lebensjahr aufgeboden

werden. Im Kanton Nidwalden sind alle Personen feuerwehrpflichtig ab Beginn des Kalenderjahres, in dem sie 20 Jahre alt werden. Diese Pflicht wird erfüllt durch aktiven Feuerwehrdienst oder dem Entrichten der Ersatzabgabe mit den Steuern. An dieser Aushebung dürfen aber auch Neuzugezogene oder Personen, welche in Erwägung ziehen Feuerwehrdienst zu leisten, teilnehmen. Entscheidet sich eine Bürgerin/ein Bürger Feuerwehrdienst zu leisten wird sie/er von der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen ausgerüstet und in die Ausbildungsgruppe eingeteilt. Hier lernen die Rekruten ihre Feuerwehr und das Handwerk kennen. Zusätzlich absolvieren sie einen kantonale organisierten und vom Inspektorat durchgeführten Neueingeteiltenkurs.

An den eineinhalb Tagen werden den Rekruten aller Nidwaldner Feuerwehren die Grundlagen der Feuerwehrarbeit vermittelt. Dazu verfügt das Feuerwehrinspektorat über Instruktoressen aus den Feuerwehren.

Nach dem ersten Jahr werden die Rekruten in die Einsatzzüge eingeteilt und trainieren von da an im Zugsverband an acht Übungen im Jahr. Nach dem ersten Jahr können die neuen AdF ebenfalls zum Spezialisten ausgebildet werden. Das können unter anderem Atem-

schutzgeräteträger, Maschinisten, Fahrer oder eingeteilte im Verkehrsdienst sein. Diese Spezialfunktionen wurden in den letzten Ausgaben der Dorfhefte bereits vorgestellt. Dies bedeutet natürlich auch einen Mehraufwand im Übungsbetrieb und bedeutet für die Atemschutzgeräteträger sechs zusätzliche Übungen, für die Maschinisten vier zusätzliche Übungen. Der Verkehrsdienst übt je nach Bedarf mit dem Zug oder in einer separaten Übung und kommt somit auch auf acht Übungen. Weitere Spezialfunktionen sind die Führungsunterstützung und die Absturzsicherungsgruppe, welche weitere Übungen absolvieren.

Alle diese Übungen werden von unseren Offizieren und Gruppenführern organisiert und durchgeführt. Um Gruppenführer zu werden, können erfahrene AdF an den Gruppenführerkurs geschickt werden, an welchem die Teilnehmer aus Nidwalden und Obwalden die Basis des Gruppenführerhandwerkes lernen. Dieser Kurs dauert eine Woche und wird alle zwei Jahre in der zweiten Woche nach Ostern durchgeführt. Der Gruppenführerkurs wechselt sich mit dem Offizierskurs ab, welcher ebenfalls eine Woche dauert. An diesem Kurs werden die Grundlagen der Einsatzführung gelehrt.

Mit all diesen Terminen kommt ein beachtliches Jahresprogramm zusammen. Und wenn man bedenkt, dass die gesamte Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen im Milizsystem geführt wird und dadurch die meisten Übungen am Abend stattfinden, kann man sich vorstellen, dass wenige Wochen im Jahr das Feuerwehrlokal leer bleibt. Aber nur mit diesem Training kann die Sicherheit und Einsatzbereitschaft gewährleistet werden.

Weitere Informationen und Hinweise auch unter www.fwbueb.ch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram.



Links Kdt Wyrsch Sascha, rechts neuer Offizier Odermatt Marcel

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt Stv.

ARA AUMÜHLE RÜCKBLICK ÜBER DAS BETRIEBSJAHR 2020

Die ARA Aumühle leistet einen erheblichen Beitrag, dass der Vierwaldstättersee weiterhin ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum bleibt – Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr. Ein Rückblick über das Betriebsjahr 2020.

2020 war nach den vergangenen zwei trockenen Jahren wieder ein regenreiches und nasses Betriebsjahr. Mit einer Zulaufmenge von 1'147'175 m³ Rohabwasser erreichten wir den höchsten Wert der letzten Jahre. Gegenüber 2019 bedeutet dies eine Zunahme um 173'462 m³ oder 17,8%. Dieser starke Anstieg ist auch im Zusammenhang mit der ganzen Covid-19 Pandemie zu betrachten. Ist es ein Mix aus viel Regenfall und einem Lockdown ab Mitte März, in welchen die Einwohner unseres Verbandsgebietes zu Hause bleiben mussten. Viele Erwerbstätige und Schüler*Innen blieben anschliessend im Home Office und die Pendlerströme reduzierten sich.

ABLAUF

Die in der Gewässerschutzverordnung festgelegten Ablaufwerte konnten auf unserer Kläranlage mehrheitlich eingehalten werden. Bekannt ist, dass mit unserer Biologie der Abbau von Ammonium und Nitrit nicht zufriedenstellend erreicht werden kann. Um dieses Defizit der ungenügenden Nitrifikation zu beheben und zugleich die ARA Aumühle für die Zukunft bereit zu machen, soll in den nächsten Jahren ein grösserer Ausbau der Reinigungsstrassen in Angriff genommen werden. Das Projekt «Optimierung Biologie» steht und wird in den Verbandsgemeinden im ersten Halbjahr 2021 zur Abstimmung über die Krediterteilung unterbreitet.

SANIERUNGEN

Nach über 20 Jahren Betriebszeit stand mit dem Ersatz des alten Blockheizkraftwerkes BHKW eine grössere Sanierung auf ARA Aumühle an. Nach einigen Vorarbeiten konnte ab Mitte September mit der Demontage des alten BHKWs begonnen werden. Wie bei



Neue Umwälzpumpen



Erneuerung des Biofilters

der Heizungssanierung war auch hier die grösste Herausforderung, das demontierte Material durch eine kleine Öffnung vom Heizungsraum hinauf und das neu gelieferte BHKW von oben einzubringen. Gleichzeitig wurde ebenfalls der Notkühler auf dem Dach ersetzt und der Inhalt des Aktivkohlefilters ausgewechselt. Nach Anpassungen an diversen Rohrleitungen, Elektroinstallationen und der Steuerung konnte nach zwei Wochen mit der Inbetriebnahme und Schulung des neuen BHKW gestartet werden. Das Blockheizkraftwerk läuft einwandfrei und erbringt eine höhere Energieausbeute beim Strom und der nutzbaren Abwärme. Kommt dazu, dass wir nun auch die geforderten Abgastoleranzen der Luftreinhalte-Verordnungen einhalten können.

NEUE UMWÄLZPUMPEN

Bei der Schlammfäulung konnten die beiden Umwälzpumpen, welche seit Beginn der ARA in Betrieb sind, ersetzt werden. Um den Klärschlamm auf der gewünschten Temperatur halten zu können, entnehmen diese Pumpen den Faulschlamm aus dem Faulturm 1 und fördern ihn über den Schlammwärmetauscher zurück in den Faulturm. Bei der Installation der neuen Pumpengeneration war es notwendig, auch an den Rohrleitungen und an den Maschinensockeln Anpassungen vorzunehmen.

ERNEUERUNG DES BIOFILTERS

Auf der ARA Aumühle und beim Pumpwerk Hobiell wurden nach fünf Jahren Betriebszeit die Biofilter komplett aus-

gepackt, gereinigt und mit neuem Heidekraut eingefüllt.

Für die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen sanierte das ARA Team die Pumpwerke Schützenmatte Buochs und Stalden Ennetbürgen. Dabei wurden Pumpen, Kupplungsfüsse, Rückschläger und Rohrleitungen ersetzt oder angepasst.

KOSTEN PRO KUBIKMETER

Die Erfolgsrechnung 2020 schliesst dank tieferen Ausgaben und Mehreinnahmen besser ab als budgetiert. Durch die gestiegene Zulaufmenge an Rohabwasser gegenüber dem Vorjahr und dem Wegfall von Projektkosten für die Optimierung der Biologie, sank der Betrag pro Kubikmeter Abwasser auf: CHF 0.76 (2019: CHF 1.07 pro Kubikmeter).

STÖRFÄLLE

Auf der Kläranlage mussten wir ausserhalb der Arbeitszeiten bei insgesamt 24 Störfällen eingreifen. Diese Anzahl an Störungen ist rund die Hälfte vom vergangenen Jahr und betraf vor allem den Frischschlammabzug und den Sauerstoffeintrag in die Biologiebecken. Die starke Abnahme von Betriebsstörungen hat einen Zusammenhang mit laufenden Sanierungen und dem Ersetzen von anfälligen Anlageteilen. Die meisten Alarmläufe konnten über die Fernwartung mittels Programmanpassungen behoben werden.

Auch bei den Aussenwerken von Buochs und Ennetbürgen verzeichneten wir eine Reduktion der Störungen gegenüber 2019. Mit total 20 Alarmmeldungen liegen wir im Bereich der vorherigen Jahre. Auch hier kann festgestellt werden, dass die Sanierungen an den Pumpwerken sich positiv auswirken. Aber weiterhin bleiben Textilien und Faserstoffe im Abwasser die Hauptursachen für Pumpenblockaden.

GIFTSAMMELSTELLE

Auch dieses Angebot der Möglichkeit zur Abgabe von Sonderabfällen auf der Kläranlage Aumühle wurde wiederum



Franz Risi
20.01.1947 – 21.04.2020

sehr rege genutzt. Man konnte feststellen, dass die Bevölkerung vermehrt Zeit zum Entrümpeln und Entsorgen hatte. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass die Gesamtmenge der abgegebenen Sonderabfälle aus den privaten Haushalten massiv um 1'111 kg auf insgesamt 5'400 kg anstieg (2019: 4'289 kg). Diese Zunahme um 26% bedeutet eine Rekordmenge für die ARA Aumühle. Lacke, Farben und Dispersionen machten den grössten Anteil der Menge aus.

IM GEDENKEN

In diesem Jahr mussten wir gleich von zwei langjährigen Klärmeistern der ARA Aumühle Abschied nehmen. Xaver «Veri» Achermann trat im Jahr 1981 als erster Klärmeister seine Stelle beim Abwasserverband Aumühle an. Er war beim Neubau und der Inbetriebnahme der ARA schon mit dabei. Über viele Jahre prägte und leitete Veri das Geschehen auf unserer Kläranlage. Nach 18 Dienstjahren trat Xaver 1999 in seinen Ruhestand und blieb darüber hinaus stets mit «seiner» Kläranlage Aumühle verbunden. Nach kurzer Krankheit schloss Veri am 29. Mai 2020 seine Augen für immer.

Nur ein paar Monate nach Veri begann auch Franz Risi 1982 seine Tätigkeit als Klärwärter auf der ARA. Zusammen waren sie für die Reinigung des Abwassers, den Betrieb und den Unterhalt der Kläranlage und Aussenwerke verantwort-



Xaver «Veri» Achermann
01.11.1934 – 29.05.2020

lich. Nach der Pensionierung von Xaver übernahm Franz die Leitung der ARA als Klärmeister. Nach einer schweren Erkrankung musste Franz vor seiner ordentlichen Pensionierung die Arbeit beim Abwasserverband aufgeben. Leider war es ihm vergönnt, seinen Ruhestand frei von Beschwerden geniessen zu können. Am 21. April 2020 konnte Franz ruhig einschlafen.

DANK

Das Jahr 2020 war in vielen Hinsichten ein spezielles Jahr. Mit dem Beginn der Covid-19 Pandemie im März änderte sich im Umfeld und Ablauf der ARA doch einiges. So konnte die Delegiertenversammlung des Abwasserverbandes zum ersten Male nur schriftlich abgehalten werden. Diverse Kurse und Schulungen wurden verschoben oder abgesagt. Auch die Bereiche Hygiene, Arbeits- und Gesundheitsschutz bekamen eine noch wichtigere Bedeutung als sonst schon auf einer Kläranlage.

Der Gemeinderat Buochs dankt allen Beteiligten des Abwasserverbandes Aumühle für die gute Arbeit im Jahr 2020 zu Gunsten der Gemeinden Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen. Ein spezieller Dank gilt dem Team auf der ARA Aumühle, das einen tollen Einsatz über das ganze Jahr geleistet hat.

Gemeinderat

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN – IMPRESSIONEN VOR DER ERÖFFNUNG





scannen & erleben
www.watch-this.ch

Scannen Sie
die rechte Seite
und lassen Sie sich
überraschen.

App Download



www.watch-this.ch



Bild **scannen** & mehr Inhalte **erleben**
Download Gratis-App | www.watch-this.ch



GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI 2021

Blättler Christian, Fischmattstrasse 9	23.07.40
Christen Beatrice, Seebuchtstrasse 33	06.07.40
Gabriel Werner, Unter Acheri	01.07.32
Horvath Adelheid, Beckenriederstrasse 31	02.07.35
Joller Josef, Stanserstrasse 5	31.07.31
Niederberger Alfred, Hubeli	13.07.37
Schwyter-Wagner Margrit, Seeplatz 3	30.07.39
von Holzen Josef, Im Breitli 2	05.07.41
Walder Anna Maria, Allmendstrasse 5b	25.07.35
Würsch Ines, Bürgerheimstrasse 10a	28.07.32
Wyrsh Adolf, Ennetbürgerstrasse 20	02.07.34
Wyrsh Emma, Bürgerheimstrasse 10a	02.07.41
Zentner Joseph, Stanserstrasse 34	05.07.36

AUGUST 2021

Barmettler Antonia, Seestrasse 22	13.08.32
Barmettler Josef, Pilatusweg 7	28.08.40
Barmettler Marie-Theresia, Stadelgarten 22	29.08.41
Baumgartner Martha, Schützenmattstrasse 15	03.08.39
Kaeser Marie, Am Schüpfgraben 9	16.08.36
Nick Franz, Seebuchtstrasse 22	18.08.27
Odermatt Maria, Schürmatt	15.08.36
Scheuber Josefina, Hungacher 1	31.08.30
von Holzen Rosa, Rigiweg 4	04.08.33
von Holzen Werner, Ennerbergstrasse 5	13.08.33
Wohlwend-Böniger Anna, Hofweg 6	15.08.40
Würsch Adelheid, Bannholz	03.08.39
Zraggen Ernst, Bürgerheimstrasse 10a	21.08.36
Zumbühl Paul, Ennetbürgerstrasse 44	08.08.31

SEPTEMBER 2021

Bamert Emma, Baumgarten 6	19.09.41
Baumeler Martha, Beckenriederstrasse 31	15.09.33
Baumgartner Otto, Bürgerheimstrasse 10a	29.09.24
Blumenthal Irena, Stanserstrasse 11	09.09.39
Burach Josef, Bürgerheimstrasse 10a	17.09.33
Burkhardt Willy, Lindenstrasse 3	17.09.22
Frank Paul, Fischmattstrasse 18	06.09.40
Joller Ida, Stanserstrasse 5	26.09.33
Liberato Migliazza Emma, Bürgerheimstrasse 10a	24.09.36
Odermatt Peter, Mühlemattstrasse 13	26.09.36
Odermatt Rosa, Dorfstrasse 16	05.09.36
Truttmann Josef, Turmattweg 2	10.09.34
Wyrsh Verena, Bürgerheimstrasse 10a	01.09.38
Zimmermann Silvia, Rosengässli 1	17.09.33
Zumstein Marlis, Bürgerheimstrasse 10a	10.09.38

OKTOBER 2021

Ammann Monika, Schützenmatte 3	20.10.40
Amrein Gertrud, Ennetbürgerstrasse 42a	09.10.34
Amstad Edmund, Bürgerheimstrasse 10a	15.10.39
Barmettler Marietta, Lindenstrasse 8	16.10.40
Baumgartner Rita, Fischmattstrasse 15	03.10.40

Biland Hans Rudolf, Beckenriederstrasse 57	12.10.30
Christen Theodor, Parkettstrasse 1	20.10.35
Gabriel Katharina, Mühlemattstrasse 2	27.10.39
Hug Othmar, Seebuchtstrasse 25	28.10.37
Keiser Franz, Feld West	20.10.34
Küng Josefina, Am Bach 2	19.10.29
Lussi Fernanda, Stanserstrasse 5	07.10.33
Mathis Ernst, Beckenriederstrasse 39	04.10.35
Mills Irma, Beckenriederstrasse 31	28.10.36
Murer Alois, Allmendstrasse 13	20.10.39
Niederberger Paul, Ober Agglisbrunnen 2	19.10.28
Odermatt Annamaria, Dorfstrasse 23	17.10.26
Risi Theresia, Turmattstrasse 7	23.10.39
Schweizer René, Hofmatte 6	10.10.41
Setz Peter, Lindenmätteli 5	20.10.37
Strassmann Beat, Nähseydi 3	15.10.40
Weibel Wilhelm, Frongasse 3	01.10.32
Würsch Josef, Bürgerheimstrasse 10a	18.10.37
Wyrsh Helene, Pilatusweg 5	03.10.41
Wyrsh Marie, Bürgerheimstrasse 10a	25.10.35
Zimmermann Markus, Schützenmatte 7	16.10.37

NOVEMBER 2021

Achermann Josef, Nägeligasse 29	21.11.30
Ambauen Josef, Hinter Hobiel	19.11.39
Baumgartner Hedwig, Turmattstrasse 2	21.11.35
Biland Josefina, Beckenriederstrasse 57	29.11.33
Bucher Eduard, Beckenriederstrasse 48b	27.11.38
Bünter Therese, Dorfplatz 2	28.11.40
Dal Canton Angelo, Baumgarten 7	22.11.35
Heller Rita, Bürgerheimstrasse 10a	26.11.35
Heger-Wyrsh Tobias, Hostatt Ost	18.11.30
Keller Rosmarie, Dorfleuteweg 4	02.11.34
Kraut Marie Theres, Sonnmattestrasse 3	27.11.33
Risi Kresenzia, Zwydenweg 2	21.11.27
Selb Margrith, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.32
Steiner Rosa, Allmendstrasse 5b	11.11.30
Zumbühl Alfred, Ennerbergstrasse 24	28.11.40

GEMEINDESENIORIN

Schenk Elsa, Beckenriederstrasse 33	01.03.1921
-------------------------------------	------------

GEMEINDESENIOR

Wyrsh Moritz, Bürgerheimstrasse 10a	11.01.1922
-------------------------------------	------------

Aus Datenschutzgründen ist es möglich, auf die Publikation zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Liste der Geburtstage nicht vollständig ist. Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht in dieser Rubrik publiziert werden möchten, melden sich bitte beim Einwohneramt Buochs.

**info@buochs.ch
Telefon 041 624 52 52**

Am 9. Juli 2021 geht zum zweiten Mal ein Schuljahr zu Ende, welches stark unter dem Einfluss von Covid-19 stand. Es ist nicht so, dass wir uns etwa daran gewöhnt hätten, aber gewisse Abläufe sind bekannt und handelbar, bei Schülerinnen und Schülern, bei den Lehrpersonen und Mitarbeitenden schon etwas Routine geworden. Abstand halten, Masken tragen und zusätzliche Hygienemassnahmen gehören mittlerweile zum Alltag. Aber wir alle stehen jeden Tag mit so vielen Menschen in Kontakt. Auch an unserer Schule mussten sich immer wieder Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene in Quarantäne oder Isolation begeben. Wir haben versucht, vernünftig vorsichtig zu sein, was sich dadurch auszeichnete, dass wir bis anhin keine vom Kanton verordneten Klassenschliessungen zu verzeichnen hatten. Natürlich sind einige Anlässe ausgefallen, aber wenn Kontakte minimiert werden sollen, geht es nicht anders. Ich danke allen für das Verständnis. Jetzt, wo wieder mehr möglich wird, stelle ich überall die Freude bei den Beteiligten fest, dass z.B. der Pumptrack da ist und benutzt werden kann, Exkursionen mit dem ÖV durchgeführt werden, Elternabende im kleine-

ren Rahmen und mit Schutzkonzepten stattfinden können, der Instrumentenparcour der Musikschule in gestraffter Form stattfand und Klassenlager im Frühsommer nicht schon im Februar generell verboten wurden. Der zusätzliche Aufwand muss in Kauf genommen werden und kann sich durchaus lohnen.

Vor einem Jahr dachten wir, dass das neue Schuljahr wieder normal startet und verlaufen wird; weit gefehlt... auch wenn jetzt vieles anders ist, wir neue Erkenntnisse haben und in gewissen Dingen besser dastehen, sind wir noch

Verena Felber Schwob hat 27 Jahre lang die musikalische Bildung an unserer Schule entscheidend mitgeprägt. Auf Ende dieses Schuljahres geht sie nun frühzeitig in Pension. Die Fachschaft Musik und der Musikschulleiter widmen ihr spezielle Dankesworte.

ZUR PENSIONIERUNG VON VERENA FELBER SCHWOB

Sie sei mega nett und könne sehr schön Flöte, Violine, Trommel und Gitarre spielen, wissen einige Unterstufenkinder zu berichten. Sie kenne lustige Spiele, coole Lieder und habe ihnen «das Mulörgelspielen beigebracht».

Die Rede ist von Verena Felber Schwob. 1994 begann ihr vielseitiges Wirken an der Musikschule Buochs. Im Bereich Schulentwicklung hat Verena durch das Mitinitiiieren und Einführen der Fächer Xylophon, Djembe und dem Sing- und Spielkurs für KIGA-Kinder an der Musikschule Herausragendes geleistet. Ebenso an der Primarschule, da 1999 das Pilotprojekt zur Integration des Faches Musik und Bewegung auch dank ihres grossen Engagements glückte. Seither ist die MuB fest verankert im Stundenplan der Unterstufe und sie bot den Kindern stets einen ganzheitlichen und innovativen Musikunterricht.

Wie viele Lieder hat Verena wohl in den 27 Jahren ihrer Tätigkeit gesungen? Wie viele Füsse hat sie zum Hüpf-

fen und Tanzen gebracht? Wie viele Ohren zum Lauschen und Horchen? Wie viele Schüler*innen unterstützte sie bei der Wahl ihres Instruments, indem sie ihnen eine Violine, Oboe, Klarinette und Co. aus dem Hause Felber Schwob in die Hand legte und ihnen zeigte, wie man den Instrumenten einen Klang entlockt? Bei wie vielen Xylophon-Kindern weckte sie spielerisch die Freude am Musizieren und vermittelte ihnen geduldig die elementare Musiktheorie? Bei wie vielen Aufführungen, die vor der MuB – Integration im Buochser Theater mit ca. 40 Kindern der musikalischen Grundschule, des Xylophon- und Blockflötenkurses stattfanden, leistete sie einen grossartigen Einsatz? Das gäbe eine sehr lange Liste.

Das Kind und seine Bedürfnisse wahrzunehmen, dies war Verena beim Unterrichten wichtig. Spass und Humor kamen dabei nicht zu kurz. Zudem lehrte sie die Klassen, sorgfältig miteinander umzugehen. Komplexe Situationen ging sie mit gesundem Menschenverstand an. Mit ihrem ausgeprägten Sinn für Farben und Formen legte Verena Wert auf ästhetische, qualitativ gute Unterrichtsmaterialien, die sie teilweise selbst nähte, malte, gestaltete. Zudem beherbergt sie eine faszinierende Sammlung von Instrumenten und immer wieder kommt etwas Neues dazu, z.B. tauchte sie einmal nach den Sommerferien freude-



strahlend mit einem kleinen Akkordeon auf, das sie in einem Kurs gebaut hatte.

Sie war eine äusserst kompetente, zuverlässige und kreative Lehrperson. Mit ihrem pädagogischen Feingefühl und ihrer musikalischen Vielseitigkeit gewann sie die Herzen der Schüler*Innen. Die Kinder und das US-Team werden sie vermissen und vielleicht denkt sie – obwohl sie die Zeit nach der Pensionierung bestimmt gerne nutzt für ihre Familie, für Wanderungen, Biken und Skitouren – ja auch mal an uns zurück. Danke, dass du bei uns warst.

Magdalena Perez,
Fachschaft Musik und Bewegung
Martin Schleifer, Musikschulleiter

Seit Sommer 1991 wirkte **Anita Provini** mit viel Freude und Begeisterung an der ORS. Sie unterrichtete Textiles und Technisches Gestalten sowie Bildnerisches Gestalten. Sie hat sich dazu entschlossen, nun in Frühpension zu gehen. Das ORS-Team widmet ihr spezielle Dankesworte

ZUR PENSIONIERUNG VON ANITA PROVINI

Vor genau 30 Jahren bist du als junge Lehrerin zu uns zum ORS Team gestossen und hast das Fach TTG unterrichtet. Schnell hast du dich im Fachteam, aber auch im grossen Team zu Hause gefühlt und bist bei uns durch deine grosse Schaffenskraft und fröhliche Natur aufgefallen.

Bald einmal hast du dich während sechs Jahren an der Hochschule für Gestaltung und Design zur Lehrerin für Bildnerisches Gestalten weitergebildet und dich dann mit enormer Schaffenskraft in dieses Fach eingegeben. Du hast die jungen Menschen mit deiner Energie zu kreativen Höhenflügen geführt und hast sie mit Freude an deinem hohen Fachwissen teilhaben lassen. Sie durften ihre Kreativität, ihre Fantasie und ihre Schaffensfreude bei dir ausleben, was ein sehr

wertvoller Ausgleich zu manch kopflastigem Fach war. Viele bleibende Kunstwerke zeugen von deiner Energie und Freude am Bildnerischen Gestalten. Und die wundervoll gestalteten Treppenhäuser, wo du Werke deiner SuS mit viel Sorgfalt ausgestellt hast, waren uns stets eine grosse Freude und tägliche Aufmunterung.

Dann hast du das nächste Projekt in Angriff genommen: Du hast dich in die Englische Sprache eingearbeitet und auch diese mit Freude unterrichtet. Bald aber hat dich deine Lebenslust und Fröhlichkeit zur italienischen Sprache hingezogen und du hast dich für einen Monat in Verona der südländischen Lebensweise hingegeben und fleissig Italienisch gelernt.

Dein Lachen war und ist dein Markenzeichen und deine positive Lebenseinstellung hast du ins Team eingebracht. Auch deine Schüler*innen und Schüler hast du mit deiner Fröhlichkeit ins Boot geholt und hast ihnen deine positive Einstellung zum Leben mitgegeben.

Du hast hier kreative Spuren gelegt und hinterlässt grosse Fussstapfen. Jetzt sagst du nach 30 Jahren «Tschüss»: Liebe Anita, wir danken dir herzlich für



deine riesengrosse Arbeit, dein Engagement und deine fröhliche Art, die uns viele heitere Stunden beschert hat. Wir wünschen dir von Herzen, dass du mit derselben Freude und Energie nahtlos in deine Pension hinübergleitest und auch diese Zeit mit positiver Energie und tausend neuen Ideen füllen wirst. Du selbst hast gesagt: «Träume gehen nicht in Pension!»

Alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude für deine Zukunft und Danke für Alles!

Dein ORS-Team

nicht über dem Berg. Geniessen wir den Sommer und tun wir das, was möglich ist. Am 23. August 2021 beginnt das neue Schuljahr. Beachten Sie die persönlichen Informationen der Lehrpersonen oder der Schule und konsultieren Sie in der letzten Ferienwoche die Homepage.

Bei der grossen Anzahl unserer Lehrpersonen und Mitarbeitenden gibt es infolge persönlicher Veränderungen, Pensenveränderungen, Ortswechsel, Pensionierungen und der Reduktion von sechs auf fünf Kindergartenab-

teilungen auf das neue Schuljahr in diesem Sommer folgende personelle Änderungen:

Folgende Lehrpersonen/ Mitarbeitende verlassen unsere Schule:

- Myriam Christen / KG
- Yvonne Spieler / US
- Jessica Herber / US
- Ursi Stöckli / US
- Katrin Dittli / MS1
- Tanja Gammeter / MS2
- Hannes Briker / MS2
- Nicole Niederberger / SHP
- Denise Weibel / Logopädie

- Roland Limacher / Schulische Sozialarbeit
- Bianca Wyrtsch/ Schulsekretariat

Ich danke allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Schule ganz herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft viel Erfolg und für ihren persönlichen Lebensweg alles Gute.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

EINTRITTE

Die neu angestellten Lehrpersonen stellen sich gleich selber vor:

Mein Name ist **Seraina Dütsch**. Ich bin in Horgen am Zürichsee aufgewachsen und habe nach der Matura in Zürich in Luzern an der Pädagogischen Hochschule mein Studium angefangen. Mittlerweile wohne ich in Luzern und werde im Juni das Studium abschliessen.

In meinem letzten Studienjahr durfte ich mein Abschlusspraktikum im Schulhaus Baumgarten absolvieren. Ich habe mich an der Schule und im Team sehr wohl gefühlt. Wie es der Zufall wollte, wurde in dieser Zeit eine Stelle als Unterstufenlehrperson an

der Schule frei. Diese Stelle darf ich nun im August antreten. Ich bin sehr froh, dass ich dank dieser Stelle den Berufseinstieg an einer modernen und wertschätzenden Schule wie dieser erleben darf.

Um den Anfang eines neuen Kapitels geht es auch bei den Kindern in meiner Klasse. Ich freue mich sehr darauf, die Kinder bei ihrem Einstieg in die Schulzeit zu begleiten und zu unterstützen. Auch auf einen spannenden Austausch mit den Eltern und dem Team freue ich mich jetzt schon sehr.



Seraina Dütsch

Mein Name ist **Yara Ambauen**, aufgewachsen und wohnhaft in Beckenried. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich eine Lehre zur Detailhandelsfachfrau EFZ im Geschäft «Ochsner Sport» in Luzern gemacht. Anschliessend bot sich die Gelegenheit zum einjährigen Besuch der Berufsmatura in Sarnen. Dies brachte mich bei meinem Traumberuf – Primarlehrerin – einen grossen Schritt weiter.

Vor dem Halbjahresvorkurs der Pädagogischen Hochschule Luzern ergab sich ein dreimonatiger Sprachaufenthalt in Brighton/England. Das anschliessende Studium in Luzern konnte ich nun mit vollem Elan antreten. Momentan befinde ich mich im 6. Semester und somit im Endspurt der

Ausbildung. Bereits jetzt darf ich einmal in der Woche durch eine Stellvertretung an der Schule Buochs Erfahrungen sammeln. Umso mehr freut es mich, im Sommer meine eigene 5. Primarklasse zu begleiten und eine gute Zeit mit ihr zu erleben.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in den Bergen mit Klettern und Wandern; im Winter Skifahren und Touren. Viel bedeutet mir auch das Zusammensein mit Freunden und meiner Familie. Ein weiteres Hobby, welchem ich seit einem Jahr engagiert nachgehe, ist Leiterin in der Wölfli Dallenwil.

Nun freue ich mich sehr auf den Schulstart nach den Sommerferien mit vielen spannenden und schönen Mo-



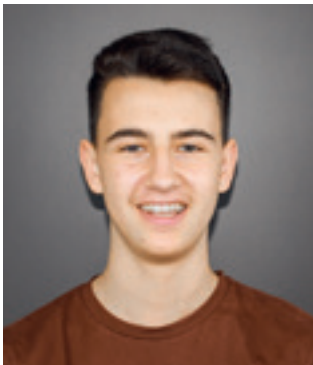
Yara Ambauen

menten mit den Kindern, den Eltern und dem gesamten Team der Schule Buochs.

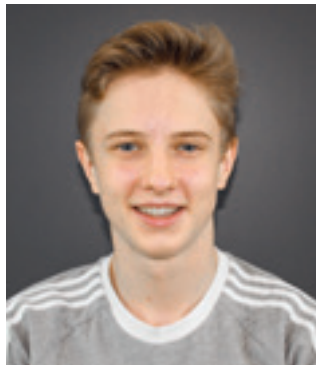
Im Namen der ganzen Schule heisse ich die neu angestellten Lehrpersonen an der Schule Buochs herzlich willkommen und wünsche ihnen viel Freude bei der zukünftigen Arbeit.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

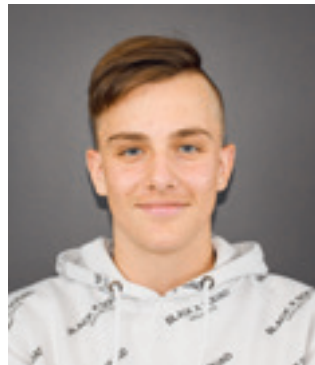
SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER



Achermann David
Metallbauer EFZ



Amodio Lucas
Kaufmann Profil M



Barmettler Rafael
Strassenbauer EFZ



Barmettler Sara
Fachfrau Gesundheit mit BM



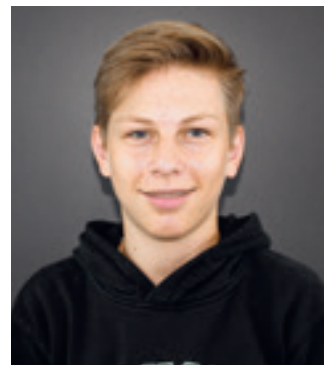
Christen Nina
Dentalassistentin EFZ



Dommen Nils
Konstrukteur EFZ



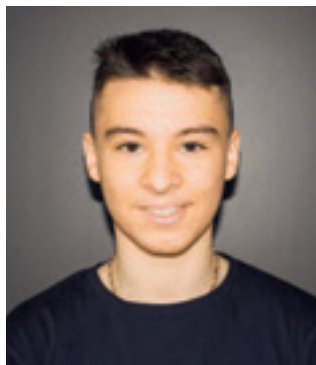
Duss Estella
Kauffrau Profil E EFZ



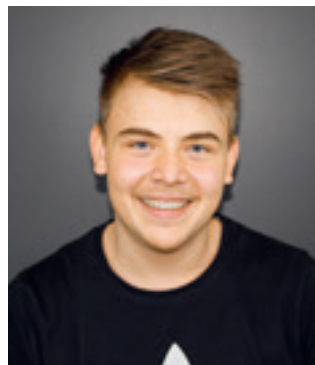
Flury Colin
Motorradmechaniker EFZ



Fux Ean
Aupair-Jahr Lausanne
Schule Didac



Gorgiev Dario
Industrielackierer EFZ



Hartmann Sandro
Informatiker EFZ Fachrichtung
Systemtechnik mit BM



Huber Justin
Anlage- und Apparatebauer EFZ



Kiceva Djulija
Detailhandelsassistentin EFZ



Koch Maria
Fachfrau Betreuung Kind mit
Sozialjahr JUVESO Luzern



Krienbühl Amélie
Fotofachfrau
Fachrichtung Fotografie



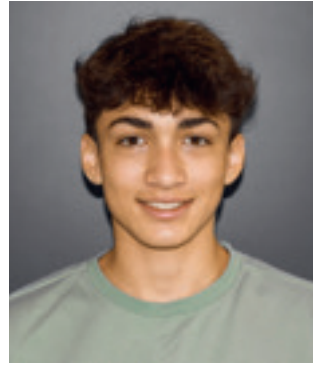
Krstojevic Valerija
Praktikum
Fachfrau Betreuung Kind



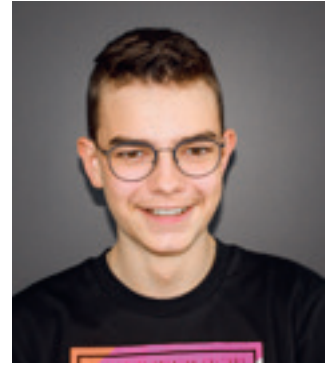
Kuhn Laurin
Fachmann Gesundheit EFZ



Lussi Larissa
Industriellackiererin EFZ



Maeder Conner
Heizunginstallateur EFZ



Mathis Fabio
Polymechaniker EFZ mit BM



Mathys Noemi
Augenoptikerin EFZ



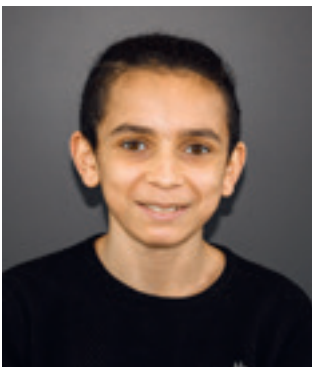
Matti Julia
**Medizinische
 Praxisassistentin EFZ**



Milanova Lara
**Kantonsschule Musegg
 Schwerpunkt Musik**



Niederberger Julia
Fachfrau Gesundheit EFZ



O'Shaughnessy Nathan
Elektroinstallateur EFZ



Odermatt Sarah
**Bäckerin-Konditorin-
 Confiseurin EFZ**



Oyman Rabia
Kombiniertes Brückenangebot



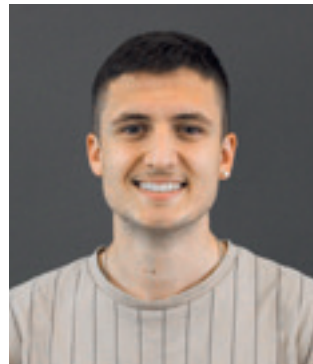
Rohrbach Jenny
**Fachfrau Gesundheit mit
 Sozialjahr JUVESO Luzern**



Roth Diego
Kombiniertes Brückenangebot



Rottmann Larissa
Konstrukteurin EFZ



Sahiti Endrit
Automobilfachmann EFZ



Sigrist Lynn
**Bäckerin-Konditorin-
 Confiseurin EFZ**



Sulejmanoski Ermal
Automatikmonteur EFZ



Tellenbach Julia
Kauffrau Profil E EFZ



Tresch Fabienne
Tierpflegerin EFZ



Wälchli Estelle
Fachmittelschule Luzern
Schwerpunkt Pädagogik



Würsch Lara
Medizinische
Praxisassistentin EFZ



Würsch Lynn
Gestalterin Werbetechnik EFZ



Würsch Nelio
Anlage- und Apparatebauer EFZ



Zemp Anja
Bäckerin-Konditorin-
Confiseurin EFZ



Zwyszig Moira
Fachfrau Gesundheit EFZ



Maturanden 2021

Von links nach rechts: Yanik Zwyszig, Enya Kilchenmann, Jasmin Wohlwend, Anina Gander, Leonie Achermann, Laura Sigrist, Aron von Holzen, Nina Rohrbach, Cedric Sigrist, Jonas Kreienbühl

DAZ – DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

WAS IST DAZ-UNTERRICHT?

Der DaZ-Unterricht richtet sich an Kinder und Jugendliche, die eine nichtdeutsche Erstsprache sprechen. Ziel des DaZ-Unterrichtes ist es, die Schüler*Innen und Schüler sprachlich und sozial in die Regelklasse zu integrieren. Dazu werden sie in den sprachlichen Kompetenzen Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben entsprechend gefördert.

Bereits auf der Kindergarten-Stufe besuchen die Kinder den DaZ-Unterricht bei Séverine Egloff. Der Unterricht findet einmal wöchentlich als Doppellektion in Kleingruppen statt.

Ab der 1. Klasse besuchen die Kinder den Unterricht in Kleingruppen zweimal wöchentlich. Dieser wird von Ruth Si-

cher, Sonja Britschgi und Daniela Limacher erteilt. Alle Lehrpersonen unterrichten im schönen Schulhaus 04.

Kinder und Jugendliche, welche neu nach Buochs ziehen und noch keine Deutschkenntnisse besitzen, erhalten über eine bestimmte Zeit Intensiv-DaZ.

Aktuell besuchen auf der Kindergarten-Stufe 18 Kinder, auf der Primar-Stufe 47 Schüler*Innen und Schüler und auf der ORS vier Jugendliche den DaZ-Unterricht.

WIE WIRD DER UNTERRICHT DURCHFÜHRT?

Die Kindergarten-Kinder erleben die Deutsche Sprache handlungsorientiert, mit Rollenspielen, Sing- und Bewegungsspielen, Versen und Bilderge-

schichten. Durch viele Wiederholungen entdecken die Kinder, wie die Sprache funktioniert – sie entwickeln ihr Sprachgefühl für die Zweitsprache.

In der Primarstufe bauen die Schüler und Schüler*innen auf den entwickelten Sprachfähigkeiten weiter auf. Nach wie vor wird Wert auf den handlungsorientierten Unterricht gelegt. Hinzu kommt jetzt die Verschriftlichung der Sprache (lesen und schreiben, grammatikalische Regeln, Rechtschreibung) und die Wortschatzerweiterung.

Die DaZ-Lehrpersonen benützen verschiedene Lehrmittel, wie: Hoppla 1 – 4, Pipapo 1 + 2 und neu Startklar A1-B1.

WIE WIRD ENTSCIEDEN, OB DER DAZ-UNTERRICHT WEITERGEFÜHRT WIRD ODER NICHT?

Um zu beurteilen, ob eine Schülerin oder ein Schüler noch DaZ-Unterricht braucht, dient den DaZ-Lehrpersonen das Testinstrument «sprachewandt». Die Sprachforschung geht davon aus, dass der Erwerb der deutschen Schulsprache (nicht Alltagssprache) 4-7 Jahre in Anspruch nimmt.



Die Jugendlichen üben die Satzzeichen der direkten Rede

Text und Fotos:
DaZ-Team Buochs
(Daniela Limacher, Ruth Sicher,
Séverine Egloff, Sonja Britschgi)



Die Puppe Zilla erzählt von den Jahreszeiten

FRIEDENSFÖRDERUNG AUF DEM PAUSENPLATZ

KOMMUNIKATION UND PROBLEMLÖSEN IM KINDERGARTEN UND IN DER UNTERSTUFE

Konfliktfreie Schule – das gibt es nicht. Es ist uns jedoch ein Anliegen, auf unseren Pausenplätzen und in den Schulräumen an einem guten sozialen Klima zu arbeiten. Kinder sollen nicht nur Regeln und Grenzen kennen lernen, sondern auch wissen, wie sie in Konfliktsituationen reagieren können. Dazu gehört zum Beispiel, dass Schüler und Schülerinnen wissen, welche Gefühle in ihnen geweckt werden, wenn jemand ihnen die Mütze wegnimmt, oder wenn sie beim Wettrennen verlieren. Mit diesen Gefühlen richtig umzugehen ist nicht einfach, aber man kann es lernen.

Wir haben ein Hilfsmittel gefunden, welches den Kindern helfen soll, möglichst eigenständig einen Streit oder ein Miss-

verständnis aufzulösen. Wir nennen es das FRIEDENSSEIL. Zusammen mit dem bereits bekannten Maskottchen «Schildi» haben wir anfangs Schuljahr begonnen über Gefühle zu sprechen, Gefühle zu erkennen und zu benennen. Rollenspiele und Geschichten haben den Kindern geholfen diese wichtigen Begriffe zu verstehen.

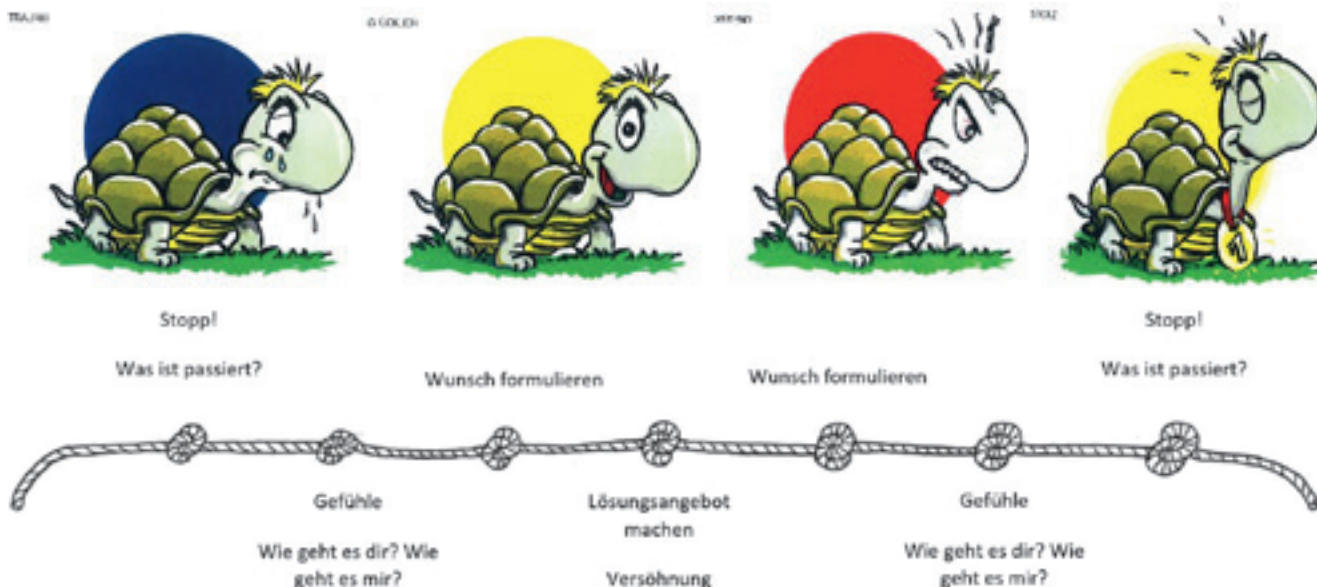
Im Schülerrat haben die Schülerratskinder das Friedensseil kennengelernt. Das erworbene Wissen über die Gefühle wurde quasi mit dem Seil «verknüpft». Mit verschiedenen, aus dem Schulalltag gegriffenen Situationsgeschichten haben sie Schritt für Schritt herausgefunden, wie man mit dem Friedensseil mit oder ohne Unterstützung eines Erwachsenen einen Konflikt lösen kann. Dieses Wissen haben die Schülerratskinder in ihre Klassen getragen und sie haben ge-

meinsam mit den Lehrpersonen ihre Klassenkameraden instruiert. Wieder wurde geübt, mit Rollengeschichten oder Situationen aus der eigenen Erfahrungskiste der Kinder.

Nun sind wir beim letzten Meilenstein angekommen. Zwei Friedensseile sind zugänglich für alle Kindergarten- und Unterstufenkinder an zwei verschiedenen Orten im Schulhaus deponiert worden. So können Konflikte in der grossen Pause mit dem Friedensseil gelöst werden.

Andrea Berwert, Zyklus 1
Gesundheitsförderung

Bilder Schildi: Programm Denk-Wege
Zeichnung Friedensseil:
Andrea Broquet



AKTUELLES AUS DEM SCHULBETRIEB
www.schule-buochs.ch

DIE POST IST DA!

WIE KOMMT DER BRIEF VON MIR ZU DIR?

Dieser spannenden Frage gingen die Kinder der US mit viel Einsatz und grosser Motivation während einigen Wochen nach. Dabei wurden verschiedenste Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 mit dem faszinierenden Thema rund um die Post aufgegriffen.

Für zwei Wochen verwandelte sich das Schulzimmer der US d in eine Post. Es wurde geschrieben, gewogen, gestaltet, gerechnet, frankiert, verkauft, eingekauft, bezahlt, empfangen, versendet, ausgetauscht, gespielt und adressiert. Ein freudiges und lernreiches Klima war zu spüren.

Text und Fotos Lehrpersonen der US d



Wo arbeite ich weiter? Die Postenübersicht hilft bei der Auswahl



Nach Anleitung werden Couverts gebastelt



Fleissig werden Briefe geschrieben und Couverts adressiert



Der BeeBot wird programmiert, so dass er beim richtigen Haus ankommt



Mit dem Postauto unterwegs. Wer gewinnt?



Vor dem Abschicken muss das Paket adressiert werden



Am Postschalter werden Pakete und Briefe entgegengenommen, frankiert, gestempelt und sortiert



Die Pöstlerin verteilt die Klassenpost

JAHRESPROJEKTE DER KLASSE 6B: VON GALAKTISCH GUT BIS SEHR CHINESISCH

Das ganze Schuljahr hinüber arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b an verschiedenen Projekten. Die Themen ihrer Projekte konnten sie Ende der 5. Klasse selber wählen. Jede Woche wurde eine Lektion daran gearbeitet. Nach der Lektion füllten sie jeweils ein Journal aus, das ihre Arbeit dokumentierte. Nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit musste das Projekt als «fertig» betrachtet werden.

Mit den Endergebnissen waren die meisten zufrieden und präsentierten ihre Projekte mit Freude am anschließenden Elternabend. Lesen Sie hier mehr über die Projekte.

DIE PROJEKTE DER JUNGS

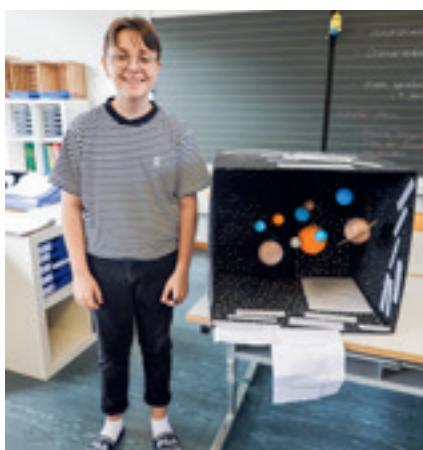
Achtung, Vulkanausbruch! Leon Zogaj baute einen Vulkan aus Zeitungen und Kleister. Dazu schrieb er ein Plakat und stellte auch die berühmtesten Vulkane vor. Livio Christen zeichnete und gestaltete lustige Comics. Nach dem Skizzieren konnte er sie dann endlich vergrößern und kolorieren. Bühne frei für Ivan Britschgi und Joshua Baumgartner, die gemeinsam einen kurzen Comedy Film gedreht haben. Zusammengeschnitten haben sie ihn mit einer App auf dem Handy, das ausnahmsweise in die Schule mitgenommen werden durfte. Lukas Gashi war sehr schnell unterwegs, wie auch die Sportwagen, über die er schrieb und referierte. Jovan Spasov und Luc Engelberger gestalteten ein 3D-Modell unseres Sonnensystems – galaktisch gut! Dazu haben sie auch noch Fun-Facts zum Thema gesammelt. Thomas Schlauffer wies architektonische Kenntnisse auf. Er baute mit Zündhölzern ein eigenes Haus, natürlich im Kleinformat.

DIE PROJEKTE DER MÄDCHEN

Tessa Dittli und Seline Niederberger beschäftigten sich mit der Chinesischen Sprache. Sie lernten einige Wörter zu sprechen und übten, chinesische Schriftzeichen abzuzeichnen und zu verstehen. Ausserdem machten sie ein Plakat über die Chinesische Schrift und



Angelina und Liana präsentieren stolz ihre Homepage über Goldhamster und Zwergkaninchen



Jovan zeigt sein Modell des Sonnensystems

deren Abstammung. Katharina Raderbauer und Moira Weh schrieben ein Backbuch. Die Geschichte der Schokolade war darin ebenfalls zu finden. Ab und zu verwöhnten sie die Klasse und die Lehrpersonen mit einer leckeren Znüni-Überraschung. Sie hatten sogar selbst Schokolade in Formen gegossen. Angelina Tresch und Liana Würsch erstellten eine eigene Homepage über Zwergkaninchen und Hamster. Ihre kreativen Ideen konnten sie dort umsetzen und auch über ihre eignen Haustiere berichten. Aina Nöpflin schrieb einen Pferdekrimi und hat dazu auch ein Titelblatt gestaltet. Als Leseratte wollte sie ihr erstes eigenes Buch schreiben, das fast fertig geworden ist. Gabriella er-



Sena hat ein «Mach-mich-fertig-Buch» selber gemacht

find ein eigenes Brettspiel und bastelte dazu auch eine Box. Ihr dreisprachiges Spiel trägt den lustigen Namen «The Bonheur Spiel». Sena Müller stellte ihr eigenes «Mach-mich-fertig-Buch» her. Sie hatte viele kreative Ideen, um ihr Buch zu gestalten und steckte viel Arbeit hinein. Debora Odermatt schrieb und gestaltete ihr eigenes Jahrbuch und erzählte viel über das laufende Schuljahr. Ihr Buch ist sehr sauber und ansprechend gestaltet und es macht sicher grossen Spass, es zu lesen und die Bilder anzuschauen.

Aina, Katharina, Livio und Joshua
der Klasse 6b

«GEMEINSAM HOCH HINAUS» – JAHRESMOTTO DES ZYKLUS 2

«Auch wenn wir schon weit gekommen sind, wir gehen immer weiter hoch hinaus, egal wie hoch die Hürden auch sind.»

– Tim Bendzko.

Dieser Ausschnitt aus dem Lied «Hoch» von Tim Bendzko spiegelt das neue Jahresmotto des Zyklus 2 der Schule Buochs perfekt wider. «Gemeinsam hoch hinaus» – drei aussagekräftige Wörter, welche die 3. bis 6. Klässler*Innen im Schuljahr 2021/22 in verschiedensten Bereichen begleiten werden. Unter diesem Motto werden Aktivitäten, Projektstage und Lektionen geplant, welche die Schule, Lehrpersonen und Kinder gemeinsam hoch hinausbringen.

Wenn es die Corona-Situation zulässt, ist die gemeinsame Eröffnungsfeier am

ersten Schultag der Startschuss für das Jahresmotto.

Wie viele Höhenmeter sammelt eine Klasse auf der Herbstwanderung? Wie hoch wird der Stapel der gelesenen Bücher? Welche Gemeinsamkeiten stärken die Klasse und bringen sie nach oben? Welche persönlichen Ziele bringen mich weiter? Mit solchen Fragen werden sich die Schulkinder im Laufe des Schuljahres beschäftigen.

Welche Projekte, Ergebnisse und Erlebnisse wir im kommenden Schuljahr zum Jahresmotto erleben werden, können Sie mit Beginn des neuen Schuljahrs unter anderem der Schulhomepage www.schule-buochs.ch entnehmen. Lassen Sie sich überraschen, wie die Schülerin-

nen und Schüler und auch die Lehrpersonen der 3. bis 6. Klassen Ihnen sichtbar machen, wie wir gemeinsam hoch hinauskommen.

Nicole Zimmermann



PUMPTRACK ON TOUR

«Pump track on Tour» hiess es während sechs Wochen in Buochs. Der Pumptrack stand neben der Breitli Halle auf dem roten Platz, bevor er anfangs Juni weiter nach Emmetten

wanderte. Die Bevölkerung von Buochs zeigte grosse Begeisterung für den Pumptrack. Vor allem die Jungen und Junggebliebenen nutzten den Track auch ausserhalb der

Schulstunden. Das Sportamt Nidwalden hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinder im frühen Alter in den koordinativen Fähigkeiten zu schulen. Es hofft, dieses Ziel mit dem Pumptrack zu erreichen.



An Mittwochnachmittagen war der rote Platz gefüllt mit Schülerinnen und Schülern der Schule Buochs. Ja zum Teil so voll, dass die Schülerinnen und Schüler Schlange stehen mussten. Die Lehrpersonen nutzten fleissig das Angebot während ihrer Schulstunden. Genau dafür besuchten die Lehrpersonen eine Weiterbildung bei einer Expertengruppe, welche viele wertvolle Tipps und Tricks zeigte.

Auch die Eltern fanden den Pumptrack eine grossartige Sache. «Der Standort ist hervorragend, denn der Boden beim roten Platz ist nicht so hart. Das beruhigt mich schon noch.», meinte eine Mutter. «Es bringt Leben ins Breitli!», sagte eine andere Mutter. Und noch eine Mutter

spielte mit dem Gedanken, weshalb man nicht einen fixen Pumptrack in Buochs errichten könnte – das wäre doch toll!

In der Summe war die Organisation «Pump Track on tour» eine erfolgreiche Sache für die Gemeinde Buochs. So erfolgreich, dass man den Pump Track fürs nächste Jahr schon wieder gebucht hat.

Flavio Fallegger, ORS





MUSIKSCHULE

KURS «SINGEN UND BEWEGEN FÜR ELTERN UND KIND»

Gemeinsam entdecken wir die bunte Welt der Musik: Wir Singen, Spielen, Klatschen, Hüpfen, Tanzen, Lachen und lauschen neuen Klängen. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Vordergrund. Die Lieder und Spiele können Sie in Ihren Alltag integrieren. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Das Angebot ist für Kinder zwischen eineinhalb und vier Jahren zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson. Der Kurs findet in Gruppen von ca. sechs bis acht Eltern-Kind Paaren statt.

HERBSTKURS

9.9. – 25.11.2021, Donnerstagmorgen 9.00 – 9.45 Uhr / 10.00 – 10.45 Uhr (bei grosser Nachfrage)

Kosten: zehn Lektionen CHF 120.– (Barzahlung bei Kursbeginn)

Kursleitung: Nicole Zraggen, Telefon 079 838 17 44, E-Mail: nicole.zraggen@schule-buochs.ch

Ort: Singsaal Baumgarten, Buochs
Auskunft und Anmeldung: direkt bei der Kursleitung

PERSONELLES

Austretende Lehrpersonen

Andrea Döbeli (Saxophonlehrperson) hat 15 Jahre bei uns an der Musikschule unterrichtet und möchte sich vermehrt beruflich anderweitig engagieren.

Christian Hartmann (Lehrperson Kontrabass / E-Bass) ist seit zehn Jahren bei uns an der Musikschule und freut sich auf die wohlverdiente bevorstehende Pensionierung.

Florian Respondek (Lehrperson E-Gitarre) verlässt uns nach fünf Jahren. Er hat seinen neuen Wohnort weit weg von Buochs und wird zukünftig in seiner Wohnnähe unterrichten.

Neue Lehrpersonen

Rolf Ambauen (Saxophon), Reto Lehmann (Kontrabass/E-Bass) und Florestan Berset (E-Gitarre)

Ich danke allen Lehrpersonen, welche uns auf Ende Schuljahr verlassen, ganz herzlich für ihre langjährige Arbeit bei uns in Buochs und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute; die neuen begrüsse ich in unserem Team und freue mich auf gute Zusammenarbeit.

KONZERTVORANKÜNDIGUNG

Sonntag, 12. Dezember 2021: Adventskonzert, 17.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon 041 624 50 43
E-Mail: martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch (Musikschule)

Sprechzeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag:
10.15 – 11.30 Uhr
Donnerstag: 13.30 – 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

Martin Schleifer, Musikschulleiter



Nick Schawalder: Durchblick mit der Trompete

KORPORATION

WASSERKNAPPHEIT AUF DEN ALPEN WIRD BEHOBEN

Die Alp Arhölzli liegt auf der Westseite des Buchserhorns auf rund 1400 m.ü.M und ist im Besitz der Korporation Buochs. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die Alpen untere und obere Ochsenweid, die Alp Hütleren und die Alp Müllerboden. Die Alpen werden im Sommer mit rund 165 Grossvieheinheiten bestossen.

In der Vergangenheit kam es während trockenen Perioden schon nach wenigen Hitzetagen auf einzelnen Weiden zu Wasserknappheit und die Überwachung und Bewirtschaftung der Brunnen und Tränkestellen führte zum Teil zu einem grossen Mehraufwand.

Die Korporation Ennetbürgen, welche im Besitz der Alpen untere und obere Ochsenweid sowie der Alp Hütleren ist, initiierte daraufhin ein Wasserversorgungsprojekt, welches neben ihren Alpen auch die Alp Arhölzli und Müllerboden (sie ist im Besitz von Daniel Odermatt, Vorder Städeli) miteinbezog, um den Sömmerungsbetrieb, auch im Hinblick auf den Klimawandel, längerfristig sichern zu können. Primäres Ziel des Projektes war es, die vorhandenen Quellfassungen zu verbessern und allenfalls noch nicht gefasste Quellen künftig zu nutzen, wie auch die Reservoirkapazität und damit das Speicher-

volumen für Wasser zu erhöhen. Ebenfalls sollen im Zuge des Projektes Leerrohre für eine künftige Stromversorgung der Alp Arhölzli und eine Pumpleitung verlegt werden.

Das ausgearbeitete Projekt sieht nun sechs neue Reservoirs mit einem Volumen von je 40'000l und ein Reservoir von 5'000l vor. Eines der grossen Reservoirs auf der Alp Müllerboden wird zudem so ausgestattet, dass dauernd eine Löschwasserreserve von 30'000 Litern garantiert werden kann, um im Brandfall Wasser für den Ersteinsatz vor Ort zur Verfügung zu haben. Zusätzlich ist jedes der anderen Reservoirs mit einem Schnellkupplungsanschluss für die Feuerwehr ausgerüstet.

Die Bauzeit ist aufgrund der Höhenlage und des Alpbetriebes stark eingeschränkt. Die Gesamtprojektleitung, welche durch die Korporation Ennetbürgen wahrgenommen wird, setzte daher alles daran, den zur Verfügung stehenden Realisierungszeitraum optimal zu nutzen. So starteten die ersten Arbeiten bereits in der zweiten Aprilhälfte. Das gesamte Projekt soll gemäss Bauprogramm bis im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein, vorausgesetzt die Witterungsverhältnisse lassen dies auch zu. Die Bauarbeiten finden zum Teil in sensiblen Zonen statt (u.A. Trinkwasserschutz-

zone). Durch frühzeitigen Einbezug und Information der zuständigen Amtsstellen konnten die nötigen Schutzvorkehrungen zusammen erarbeitet und in die Planung aufgenommen werden.

Andreas Keiser,
Genossenkorporation Buochs
Fotos: Genossenkorporation Buochs



Verlegen der Leitung in steilem Gelände



Strassenquerung bei der Alp Arhölzli

KULTURKOMMISSION ENNETBÜRGEN
UND KULTURKOMMISSION BUOCHS

PRÄSENTIEREN

KINNO SPEKTAKEL

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

30. JUNI – 3. JULI 2021

7. – 10. JULI 2021

14. – 17. JULI 2021

MITTWOCH, 30. JUNI	YESTERDAY
DONNERSTAG, 1. JULI	THE SECRET – TRAU DICH ZU TRÄUMEN
FREITAG, 2. JULI	ANTOINETTE DANS LES CÉVENNES
SAMSTAG, 3. JULI	AINBO: SPIRIT OF THE AMAZON
MITTWOCH, 7. JULI	DER GROSSE TRIP – WILD
DONNERSTAG, 8. JULI	WUNSCHFILM*
FREITAG, 9. JULI	EDEN FÜR JEDEN – JEDEM SIIS GÄRTLI
SAMSTAG, 10. JULI	IMMER ÄRGER MIT GRANDPA
MITTWOCH, 14. JULI	DIE FRUCHTBAREN JAHRE SIND VORBEI
DONNERSTAG, 15. JULI	THE GENTLEMEN
FREITAG, 16. JULI	THE FATHER
SAMSTAG, 17. JULI	BOHEMIAN RHAPSODY

*WUNSCHFILME

BRUNO MANSER – DIE STIMME DES REGENWALDES /// PULP FICTION /// INTOUCHABLE
STIMMEN SIE ÜBER IHREN WUNSCHFILM BIS 3. JULI 2021 AB /// MEHR INFOS UNTER
WWW.KINOSPEKTAKEL.CH

KEINE ABENDKASSE /// BEGINN 21.30 UHR

AB MONTAG, 21. JUNI 2021 LIMITIERTE TICKETS ZUM SPEZIALPREIS VON CHF 15.–
ERHÄLTICH BEI UNSEREN VORVERKAUFSTELLEN: KUNDENDIENST LÄNDERPARK
STANS UND STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

TICKETS ONLINE AUF WWW.KINOSPEKTAKEL.CH /// EINTRITT CHF 17.–

DIE FILMVORSTELLUNGEN FINDEN BEI JEDER WITTERUNG STATT, AUSSER BEI STURM
UND STARKEN WINDBÖEN. BEI REGEN STEHEN CA. 70 GEDECKTE PLÄTZE IM BADI-
RESTAURANT ZUR VERFÜGUNG. NEHMEN IHRE EIGENE SITZGELEGENHEIT MIT UND
MACHEN ES SICH AUF DEM RASEN BEQUEM.

KEINE
LIEGESTUHL-
VERMIETUNG

WWW.KINOSPEKTAKEL.CH

WWW.FACEBOOK.COM/KINOSPEKTAKEL

KULTUR

BUÄCHS VERSUÄCHS

Das erfolgreiche Worldfood Festival, das von der Kulturkommission im Jahre 2019 durchgeführt wurde, geht in die zweite Runde. Der Verein Power Wave Buochs-Ennetbürgen durfte den Anlass übernehmen. Aufgrund der Corona Pandemie musste die zweite Ausführung im Jahr 2020 leider verschoben werden.

Die Geschmäcker sind verschieden, so auch das Angebot der Stände. Von bekannten, lokalen Gerichten bis hin zu exotischen Spezialitäten bietet das Worldfood Festival für jeden Gourmet einen passenden Leckerbissen. Nebst den Köstlichkeiten kommt man auch in den Genuss von unterschiedlichen musikalischen Darbietungen. Ein gemütlicher Anlass für Gross und Klein.



Buächs versuächs findet am Samstag, **4. September 2021** bei trockener Witterung und unter Vorbehalt der aktuell geltenden Massnahmen beim Dorfleuetiered Buochs statt.

Save the date! Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Verein Power Wave
Buochs-Ennetbürgen

NATIONALFEIER

Im Strandbad Buochs-Ennetbürgen am Samstag, 31. Juli 2021 ab 14.00 Uhr



VORANZEIGE HERBSTAUSSTELLUNG

Der Seeplatz 10 wird vom 12. bis 28. November 2021 von drei Künstlerinnen belebt. Regula Aeppli-Fankhauser, Johanna Fankhauser und Sarina Marti werden die Besucher mit Bildern der Natur, von Menschen und Formen inspirieren. Wir freuen uns bereits jetzt auf viele Besucher*Innen.

Weitere Infos folgen in der nächsten Buochserwelle.



Kulturkommission Buochs



VERNISSAGE 1

Freitag, 12. November, 18.30 Uhr
mit musikalischer Unterhaltung

VERNISSAGE 2

Samstag, 13. November, 14.00 Uhr
mit musikalischer Unterhaltung

VEREINE

STV BUOCHS KORBBALLRIEGE – ODER DIE SEHNSUCHT NACH TRAINING...

Gross war die Freude, als wir im August nach den Sommerferien wieder zusammen trainieren konnten. Alle Spielerinnen und Spieler waren motiviert und freuten sich auf Turniere und die Meisterschaft, obwohl es uns bewusst war, dass es schwierig werden könnte. Schon bald kamen die ersten Anzeichen, dass die diesjährige Meisterschaft für die Aktiven und auch die Jugendteams nicht gespielt werden kann. Weitere Absagen betrafen unter anderem auch unser eigenes Hallenkorbballturnier und das gemeinsame Trainingsweekend. Als dann kurz vor Weihnachten auch noch das Trainieren nicht mehr möglich war, war die Enttäuschung bei allen doch ziemlich gross. Umso erfreuter sind wir nun, dass unsere jungen Spielerinnen und Spieler wieder Korbball spielen dürfen. Die Trainingsbeteiligung ist sehr

gut und mit internen Trainingsspielen zwischen den Mädchen- und Knaben-teams bringen wir etwas Wettkampfstimmung in die Halle.

Nach den Ferien starten wir wieder mit den Jugendtrainings und freuen uns über neue Spielerinnen und Spieler. Bist du zwischen 9 und 15 Jahren alt und hast Lust in einer unserer Jugend-Mannschaften mit zu trainieren und zu spielen? So laden wir dich gerne zu einem Schnuppertraining ein.

MÄDCHEN U14

Freitag, 17.00–18.30 Uhr, Lückertsmatt-Halle, Kathrin Furrer

MÄDCHEN U16

Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr, Schulhaus 3A Ennetbürgen, Patrick Zemp

KNABEN U14

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Lückertsmatt-Halle, Hans Scheuber / Stefan Bichsel

KNABEN U16

Donnerstag, 20.00 – 21.45 Uhr, Breitli-Halle, Fabian Zimmermann / Stefan Bichsel

WEITERE INFORMATIONEN

www.stvbuochs.ch

Bericht: Hans Scheuber
Fotos: Korbballriege Buochs



Unser jüngster Korbball Nachwuchs – U14 Teams nach einem Trainingsspiel im Oktober 2020

SAMARITER VEREIN – ZENTRALSCHWEIZER FIRST-RESPONDER

Wir vom Samariterverband Unterwalden schenken dem Kanton 50 First-Responder – auch der Samariterverein Buochs bedankt sich für die grosszügige Gabe und unterstützt die Bürger sowie den Kantonalverband bei der Ausbildung.

Der Samariterverband Unterwalden gibt mit grosser Freude bekannt, dass seit Anfang März 2021 ausgebildete Mitglieder der Samaritervereine von Ob- und Nidwalden bei «**Zentralschweizer First Responder**» mit dabei sind. Mit dem Neuzugang der Obwaldner ist nun fast die ganze Zentralschweiz abgedeckt. Das Einsatzgebiet umfasst die Kantone Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden sowie den Bezirk Küssnacht.

Mit der Einführung des **First Responder Systems** in der Zentralschweiz verbessern sich die Überlebenschancen bei einem Herz-Kreislaufstillstand um mehr als 50 Prozent.

Mit ehrenamtlichen Ersthelferinnen und Ersthelfern, den sogenannten First Res-

pondern, wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt. Im Falle eines Herz-Kreislaufstillstandes muss innert **drei bis fünf Minuten** mit der Herzdruckmassage begonnen werden.

Der Samariterverband Unterwalden (SVU) weist eine flächendeckende, einsatzbereite Organisationsstruktur auf. In den Samariter Vereinen werden die Männer und Frauen regelmässig zu den Themen der Ersten Hilfe geschult und sind mit der Materie und mit den neuesten Kenntnissen in der medizinischen Erstversorgung vertraut.

JEDE UND JEDER KANN LEBEN RETTEN!

JEDER UND JEDE KANN SAMARITER SEIN!

Wenn du dich angesprochen fühlst, bist du bei uns sehr willkommen!

Der Samariterverband Unterwalden (SVU) übergab am Samstag, 8. Mai 2021 Frau Regierungsrätin Maya Büchi und

Herr Landammann Christian Schäli (OW) sowie Herr Landammann Othmar Filliger (NW) einen symbolischen Gutschein, der 50 Personen berechtigt, in einem der örtlichen Samaritervereine kostenlos einen BLS-AED-Kurs für die Basis-Ausbildung zu besuchen.

Wer Interesse hat, kann gerne mit uns vom Samariterverein Buochs oder mit dem Verband Kontakt aufnehmen:

www.samariterverein-buochs.ch
Sandra Barmettler Telefon 079 462 08 69
samariter-buochs@bluewin.ch

Samariterverband Unterwalden
6370 Stans
www.samariter-unterwalden.ch
info@samariter-unterwalden.ch
Sekretariat Telefon +41 41 612 19 07
oder direkt bei:
Zentralschweizerische First Responder,
Luzern
www.firstresponderzentralschweiz.ch
info@firstresponderzentralschweiz.ch

Samariterverein Buochs



Von links nach rechts: Walter Wellinger (SVU-Vorstand), Christian Schäli (Landammann/Regierungsrat OW), Roland Rossacher (SV Kerns), Sonja Wiget (SVU Vize-Präsidentin), versteckt hinter Hr. Filliger = Frau Maya Büchi (Regierungsrätin OW), Othmar Filliger (Landammann/Regierungsrat NW), Roland Zeidler (SVU-Präsident)

DIE THEATERGESELLSCHAFT BUOCHS WAR TROTZ CORONA NICHT UNTÄTIG!

Liebe Buochserinnen und Buochser, liebe Freunde des Theater Buochs. Die vergangenen Monate haben mit der Covid-Pandemie das Vereinsleben stark beeinflusst. Unser aller Leben wurde auf den Kopf gestellt und nichts war mehr, wie es vorher war. Die Theatergesellschaft musste die komplette Spielsaison 2021 mit dem Stück «Monsieur Claude und seine Töchter» ausfallen lassen. Keine Proben, keine Zusammenkünfte, geschweige denn gesellschaftliche Anlässe. Dies war sehr bedauerlich und hat die Theatergesellschaft Buochs vor diverse Herausforderungen gestellt. Damit das Vereinsleben intakt bleibt und die Verbundenheit zum Theater nicht verloren geht, hat der Vorstand beschlossen, eine sanfte Sanierung im Theater Buochs vorzunehmen.

Gesagt getan: Verschiedene Projektgruppen wurden gebildet, welche die zu sanierenden Bereiche in Angriff nahmen. Der Vorverkauf mit Foyer und Bistro, der Fundus mit den vielen Unikaten aus alter und neuer Zeit, die Geschirrgestelle mit vielen Tassen, Tellern und Krügen aus Buochser Haushaltungen sowie der

Eingangsbereich für die Spieler erhielt ein «sanftes Peeling».

Die Neugestaltung des Vorverkaufs, des Foyers und des Bistros waren die grösste Herausforderung. Unsere handwerklich begabten Männer, unter der Leitung von Daniel Danner, nahmen diese an und machten aus dem doch in die Jahre gekommenen Eingangsbereich



Auch der Spieler- und Bühneneingang erhält eine sanfte Renovation.

ein wahres Bijou. Dafür gebührt unser Dank dem «Handwerkerteam» Fredi Bernasconi, Franz Achermann, Kobi Barmettler, Manfred Spielmann und Katrin Niess. Im Fundus hat es wieder Platz für Neues, die Geschirrgestelle sind «ausgemistet» und geordnet, und der Spieler- und Bühneneingang vermittelt nun viel Theaterflair und begrüsst jeden Mitwirkenden mit Wärme und Willkommens-



Diverse Theater-Requisiten wurden zu aussergewöhnlichen Lampen umfunktioniert, Kobi Barmettler bei der Arbeit



Manfred Spielmann und Fredy Bernasconi bei der Montage der Schallschutzdecken



Staubige Schleifarbeiten von Alex Volkart bevor mit den Malerarbeiten begonnen werden kann

kultur. Aber was erzähle ich Ihnen? Bei Ihrem nächsten Besuch werden Sie die Verschönerungen selbst begutachten können.

WIE GEHT ES WEITER?

Wie viele im Kulturbereich tätigen Vereine, weiss auch die Theatergesellschaft Buochs nicht, was die kommenden Monate bringen werden. Natürlich wollen wir alle wieder Theater spielen. Wir haben ein wunderschönes Haus und dieses möchte bespielt werden. Unser Optimismus sagt uns, dass wir mit dem Stück «Monsieur Claude und seine Töchter» im Januar 2022 Premiere feiern werden. Wir müssen jedoch verschiedene Szenarien in Betracht ziehen. Eine erste Entscheidung fällt an der Generalversammlung im Sommer 2021. Sofern Aussicht auf Besserung der Pandemielage besteht, werden wir das ganze «Rössli-spiel» in Gang setzen. Wir halten Sie, liebe Buochserinnen und Buochser, diesbezüglich auf dem Laufenden.

IN EIGENER SACHE

Die Arbeit der Theatergesellschaft Buochs lastet auf den wenigen Schultern der Mitglieder. In der heutigen Zeit ist eine Theaterproduktion für alle Mit-

wirkenden mit einem enormen Aufwand verbunden, sei es vor oder hinter den Kulissen. Wir suchen immer wieder interessierte Theaterfreunde, welche sich ein Engagement auf oder hinter der Bühne vorstellen könnten. Deshalb sind wir sehr dankbar, wenn sich «junge oder junggebliebene», theateraffine Menschen für unsere Passion begeistern. Es gibt auch viele Tätigkeiten, die nicht im Rampenlicht stattfinden, jedoch von enormer Wichtigkeit sind. Wir suchen deshalb genau Dich! Winke nicht von vornherein ab, sondern entdecke das in Dir schlummernde Talent und melde

Dich unter praesident@theater-buochs.ch. Gerne stellen wir Dir die Theatergesellschaft Buochs näher vor. Wir freuen uns auf Dich.

Antoinette Petermann

Hinweis

Das Theater Buochs kann man mieten, sei es für Versammlungen, Konzerte, Veranstaltungen und Feiern. Anfragen: vermietung@theater-buochs.ch



Aus Fundus Gegenständen wurden originelle Lampen und Garderoben gebastelt (Trudi Wahlen, Kobi Barmettler, Edith Andermatt)



Ein erster Eindruck wie das Foyer und das Bistro künftig daher kommen

TOURISMUSVEREIN BUOCHS-ENNETBÜRGEN

HEIMATABEND: 16. JULI UND 6. AUGUST 2021

Der Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen begrüsst Sie auch dieses Jahr herzlich an unserem Heimatabend am Freitag, 16. Juli und am Freitag, 6. August 2021.

Geniessen Sie einheimische Unterhaltung, musikalische Darbietung und Verpflegung auf dem Hafensplatz in Buochs. Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt und ist für Gross und Klein kostenfrei. Die BAG-Richtlinien werden berücksichtigt und eingehalten. Wir freuen uns riesig auf Ihren Besuch!



Heimatabend 2019, Jodlerklub Heimelig Buochs

MOTORBOOTE AN DER SEEMEILE BUOCHS-ENNETBÜRGEN

An der diesjährigen Generalversammlung des Tourismusvereins Buochs-Ennetbürgen wurde der Antrag für zwei 8PS Motorboote von der deutlichen Mehrheit angenommen. Dadurch wird das Angebot an der Seemeile Buochs und Ennetbürgen noch abwechslungsreicher und attraktiver.

Die Motorboote können während des Sommers beim Restaurant Schlüssel in Ennetbürgen gemietet werden. Das Fahren der Motorboote ist ab dem 18. Lebensjahr und ohne Bootsführerschein erlaubt.

Genauere Informationen und alle weiteren Angebote an der Seemeile Buochs-Ennetbürgen finden Sie unter www.seemeile.net

Geniessen auch Sie eine Fahrt auf dem Vierwaldstättersee!

Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen



Die Motorboote sind startklar.



Probefahrt auf dem Vierwaldstättersee.

MUISIG-FESTIVAL «DORFLEUTELIÄD» – WENN'S EIFACH KULTUR ISCH

«Auso ich meinti,...», hed är letschti zu Miär, zum Andärä und zu Disem näbedra gseid. Und genai ä so isch das de ai entstandä. Dr neyw Aalass im Dorfleuteried z Buochs.

«Weisch, immer numä diä gleichä, ähnllichä Aaläss. Drbiä chent mä doch einisch andersch. Eifach – epis fir aui. Zum zämä sey, s' gmeinsam eifach scheen ha und das bi gueter Muisig» hed är ergänzt. Dr Ander, är näbedra und ich hend dem numä chennä zuestimmä. «Weisch, nid immer dr Fokus ufem Finanzielle, verstahsch? Äs mues eifach fir aui stimmä, de gid das ä super Sach» So hed diä Diskussion sey ni Rundänä dreiht und schlussändlich isch mä sich einig gsi, da gahd epis. «S Dorfleuteried isch fir das doch genial. So nä herrlichä Platz, zmitzt im Dorf.» Dr Ander hed nu gmeind: «stimmt, dä Platz isch ideal. Das gid ä gueti Zeyt fir aui, diä ganz Beveukerig, fir Jung und Aut.» Und dä näbedra sofort: «genai, und das mues de gmiätlich sei, so richtig scheen midämä gediegänä Ambiente.»

Mä isch sich gschneu einig gsi, und scho sind ganz vii Ideä entstandä. Äs Wuchenänd, dr taguis mit Wirtschaft und

Muisig. «Miär hend da äs par gueti Muisig-Formatione, wo genai uf so epis richtig Luscht hend. Weisch, diä sind mit vouer Freyd drbiä.» Gschwind hed ai s Programm sey ni Formä agnu. Bunt durä gmischt, 11 Gruppe mit verschiedänä Muisig-Stil - fir jedä epis. «Da chasch d'Kultur go gniässe - nid numä go konsumiärä», hed dä näbedra gmeind. Vo dere Idee sind ai ä huifä motivierti Häufer schnell uberzeygt und gfundä gsi. «Genai so epis, einisch uf nä ander Art - findi e super Sach! Da untermstützid miär eych sofort!» Ai s Echo vo de Supporter isch nur positiv gsi. Und so isch diä benetigti Basis für nä neywä Aalass z' Buochs vorhandä gsi. A derä Stell äs grosses Dankäscheen vo miär, lhm, äm Andärä und dem näbedra a aui fir diä grossartig Understützig!

«Apropos - dui, wer spiud etz eigentlich aues uif am 14. & 15. Aigschtä?» fragt dr Ander Disä näbedra. «Gang go luegä - uf www.dorfleuteliaed.ch gfindsch aui Infos!»

Villagers Swamp



Ähnlich wie in einer Theateraufführung verfolgen wir als Besucher eines Gottesdienstes das Geschehen in der Kirche mit. Viele Abläufe, Gebete, Handlungen und Personen sind uns bekannt. Man hört zu, betet mit, schaut, was im Chorraum so geschieht, rollt mit den Augen mit, wenn die Sakristanin vorgängig Kerzen anzündet oder schmunzelt, wenn ein Ministrant mit der Müdigkeit zu kämpfen hat. Bei der Gestaltung der Messe helfen auch Lektorinnen und Lektoren mit. Ihre Hauptaufgabe als Vorleser besteht darin, die für den jeweiligen Tag vorgesehenen Schriftlesungen und Fürbitten vorzutragen. In unserer Pfarrei sind es zurzeit 14 Personen, welche als ehrenamtliche Lektoren und zugleich als Kommunionhelferinnen und -helfer sich den Dienst teilen. In zwei jährlichen Sitzungen sprechen sie sich selber ab, wer an welchen Wochenenden im Einsatz steht. Marie-Therese Abächerli, als Ansprechperson der Lektor*Innen, schreibt anschliessend die Einteilungen.



Seit 2009 ist Erich Zimmermann Lektor und Kommunionhelfer

Einer unserer Lektoren ist der 53 jährige Erich Zimmermann aus Buochs. Begonnen hatte es 2009, als er nach der Erstkommunion seine Tochter zur traditionellen Wallfahrt nach Einsiedeln begleitete. Der damalige Pastoralassistent Wendelin Fleischli fragte dabei Erich an, ob er nicht Interesse hätte als Lektor und Kommunionhelfer in der Pfarrei mitzuwirken. Nach einer kurzen Bedenkzeit sagte Erich ihm zu und nach internen Ausbildungen und Einführungen ist er seitdem zirka alle zwei Monate an Wochenenden im Dienst. «Nebst guten Lesekenntnissen und deutlicher Aussprache sollte sich eine Lektorin oder ein Lektor natürlich auch getrauen vor Leuten zu sprechen», betont Erich Zimmermann. «Auch die Texte verstehen, welche man vorliest, ist wichtig.» Welche Texte sie in der ersten oder zweiten Lesung vorzutragen haben, wissen die eingeteilten Lektorinnen und Lektoren meistens schon im Voraus. Sie orientieren sich nach der Einteilung der Lesejahre A, B oder C und können die Textzeilen in der Bibel vorgängig nachschlagen.

Als Kommunionhelfer verteilt Erich das heilige Brot an die Gottesdienstbesucher. Dabei faszinieren ihn die verschiedenen Händetypen: feine Hände, grobe Hände, grosse Hände oder «gschaffige» Hände. Auf die Frage, ob ihm schon mal etwas Spezielles passiert sei, antwortete er, dass ihn einmal eine Frau wortlos am Arm mitgezogen hatte und zu einem Kirchenpfeiler führte. Dahinter sass, fast versteckt, eine alte Frau, welche noch keine Kommunion bekommen hatte.

Erich Zimmermann arbeitet als Zugverkehrsleiter bei der Zentralbahn in der Leitstelle in Stansstad. Dabei ist er zuständig für einen geregelten Zugbetrieb im Netz der ZB oder wie es Erich ausdrückt: «Dass alles geordnet auf der Schiene läuft.» Bei Verspätungen der Züge, bei Störungen oder gar Ausfällen, gilt es schnell zu reagieren und notfalls auch Bahnersatzbusse zu organisieren. Durch seine unregelmässigen Arbeitszeiten mit Früh- und Spätschichten und auch mit Einsätzen an Wochenenden, ist

es ihm nicht möglich regelmässig als Lektor und Kommunionhelfer tätig zu sein. Dies ist auch der Grund, weshalb Erich in keinem Verein aktiv dabei sein kann, obwohl ihm Traditionen wichtig sind. So bezeichnet er Wandern, Schneeschuhlaufen und Reisen als seine liebsten Hobbies, welche er mit seiner Frau Anita und gelegentlich auch mit Tochter Lara und Sohn Jonas ausübt.

Als ehrenamtlicher Helfer in unserer Pfarrei findet es Erich schön, wenn viele Menschen in der Kirche der Messe beiwohnen. Er findet es aber schade, wenn man nun Personen am Eingang abweisen muss, welche den Gottesdienst gerne besuchen würden. So hofft er, wie wir alle, dass die Lockerungen weiter zunehmen und der gewohnte Alltag bald wieder einkehrt.

Text: Hans Scheuber
Foto: zur Verfügung gestellt

HERAUSFORDERNDE ZEITEN FÜR DIE PFARREI

«Manches wird erst wichtig, wenn es nicht mehr selbstverständlich ist.»

Dieses Zitat, welches ich erst kürzlich gelesen habe, passt zu vielem, was uns seit dem Ausbruch der Corona Pandemie im vergangenen Jahr beschäftigt oder auch fehlt. Es ist eine Zeit, in der so viel Neues eingeführt wurde und Handlungen vorgenommen werden, wie wir es uns vorher nicht hätten vorstellen können. Vie-

les was uns vertraut und selbstverständlich war, ist nun plötzlich nicht mehr so.

Auch unser Pfarreileben in Buochs spürt diese Veränderungen sehr stark und die BAG Bestimmungen fordern und beanspruchen die Geduld und Kreativität aller.

Diese zum Teil kurzfristigen Entscheidungen und die daraus entstandenen Unsi-

cherheiten in Bezug auf die Planung und Durchführung von Anlässen betrifft vor allem die Seelsorge in unserer Pfarrei. Gottesdienste können nur von aktuell 50 Personen besucht werden. An den hohen Festtagen wie Palmsonntag und Karfreitag bis Ostermontag wurden deshalb mehrere Messen angeboten, welche alle sehr gut besucht waren.

ERSTKOMMUNION UND FIRMGUNG

Was im vergangenen Frühjahr schon geschehen ist, wiederholt sich leider auch in diesem Jahr. Um die Erstkommunionsfeier in einem festlichen und würdigen Rahmen durchführen zu können, wurde entschieden, diese auf den Sonntag, 13. Juni 2021 zu verschieben. Die Erstkommunikanten und ihre Angehörigen werden in zwei oder drei Gruppen aufgeteilt und in separaten Gottesdiensten empfangen die Kinder ihre erste heilige Kommunion.

Zusammen mit den Firmbegleitern entschied das Pfarreiteam, die Firmung ebenfalls in den Herbst zu verschieben. In der Überlegung, dass bis dahin die erhofften Lockerungen der Covid-19 Bestimmungen eine Firmung im gewohnten Rahmen zulässt. Leider musste auch die traditionelle Firmreise nach Holland abgesagt werden. Das Firmteam versucht nun, in den Sommerferien als Alternative dazu eine Reise zu organisieren. Die ganze Firmvorbereitung verlangt viel Flexibilität aller Beteiligten. Auch die kreativen Arbeiten mit den Künstlern werden abermals angepasst. Die Firmung ist neu auf den Samstag, 18. September 2021 festgelegt.

PFARRKIRCHE

In unserer Pfarrkirche St. Martin finden die Kirchenbesucher auch einige Neuerungen und Anpassungen vor. Schon früh angeschafft wurden Desinfektionsmittelspender um die erforderliche Handhygiene anbieten zu können. Kurz vor Weihnachten beschaffte der Kirchenrat einen berührungslosen Weihwasserspender, um den Gottesdienstbesuchern das Bekreuzigen mit dem geweihten Wasser wieder zu ermöglichen.



Regina Durrer beim Bedienen der Kameraeinstellungen mittels Tablet



Verschiedene Bildpositionen können angewählt werden

Da es absehbar war, dass die Beschränkungen für kirchliche Anlässe weiterhin nicht gelockert werden, tätigte der Kirchenrat eine weitere Anschaffung und liess in der Kirche eine Kamera für Liveübertragungen installieren. Mit dieser Netzwerkkamera können Gottesdienste oder andere Anlässe in unserer Pfarrkirche mittels Livestreaming (in Deutsch-Echtzeitübertragung) mitverfolgt werden. Dazu braucht es einen Internetzugang für PC, Tablet oder Smartphone. Bei neueren Fernsehgeräten besteht die Möglichkeit, via Internetanschluss zuzuschauen. Allenfalls kann der Fernseher mit einer vorgeschalteten Empfangsbox, z.B. Apple TV, nachgerüstet werden. Dazu wenden Sie sich bitte

an ein Radio-, TV-, Multimedia- oder Elektrofachgeschäft.

Unsere Sakristaninnen Anni Risi und Regina Durrer können während des Gottesdienstes mittels eines Tablets die verschiedenen Bilderpositionen aufrufen und die Kameraeinstellung wechseln. Dabei möchten wir erwähnen, dass aus Datenschutzgründen keine Kirchenbesucher während den Übertragungen erkennbar sein werden.

Wie erwähnt, können in Zukunft nicht nur Gottesdienste übertragen werden, sondern auch andere in der Kirche stattfindende Anlässe. Wir denken da an Jodelkonzerte, Musikkonzerte oder Vor-

träge der Musikschule, um nur einige zu nennen. Die Idee hinter dieser Kamera beruht auf der Absicht, dass auch Menschen teilhaben können, welche infolge gesundheitlicher oder anderer Einschränkungen nicht vor Ort dabei sein können.

Auf unserer Homepage www.pfarrei.buochs.ch > Aktuell > Neuigkeiten > Liveübertragung unserer Gottesdienste im Internet, finden Sie den Link für die Teilnahme.

Text und Fotos: Hans Scheuber



Die unterhalb der Orgel installierte Kamera

BÜRO DES REFORMIERTEN KATECHESETEAM IN BUOCHS

Das Team der reformierten Religionslehrerinnen ist von Stans nach Buochs gezogen. In einen Teil des Pfarrhauses am Strandweg 2 konnte in wenig ausgelastete kirchliche Räume neues Leben einziehen. Unterrichtsmaterial, Fachbücher, Bastelartikel und Spiele sind dort eingelagert und werden von den Lehrpersonen für die Unterrichtsstunden im ganzen Kanton benutzt. Ausserdem wird vor Ort vorbereitet, man trifft sich zu Sitzungen oder zur Intersivision.

Die Pandemie und notwendigen Sicherheitsmassnahmen haben gezeigt, dass es in den bisherigen Räumen über der Kirche Stans zu beengt war, andererseits ergeben sich durch Auslagerung kantonal-kirchlicher Aktivitäten engere Bezüge in die Gemeindekreise. Wir danken den Buochser für die freundliche Aufnahme!

Die Fachstelle Religionsunterricht und Sozialdiakonie ist erreichbar unter: regina.hauenstein@nw-ref.ch, Telefon 078 739 60 13.

Regina Hauenstein



Im neuen Raum in Buochs haben die Katechetinnen Zugang zu Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien

REFORMATIONSTOUR DURCH ZÜRICH

Im Rahmen des ökumenischen Religionsunterrichts unternahmen interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Buochs eine Reise nach Zürich, um sich auf Zwinglis Spuren über die Reformation zu informieren. Vom Zwingli-Denkmal gings ins Grossmünster, dann mit vielen Erklärungen kreuz und quer durch die Altstadt. Vor Ort erlebten die Schülerinnen und Schüler, wie Zwingli die Kirche, die Stadt Zürich und die alte Eidgenossenschaft verändert hatte. Greifbar wurde die Arbeit der Reformatoren beim Betrachten der Original Froschauer-Bibel von 1531.



Regina Hauenstein

Die Reformationstour des Religionsunterrichts startete am Zwingli Denkmal

DIVERSES

STIFTUNG ALTERSFÜRSORGE – START DER BAUARBEITEN

Die lange Phase der Planung, der diversen baulichen Vorabklärungen sowie des Bewilligungsverfahrens konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Der Spatenstich für den Baustart erfolgte planmässig nach Ostern.

WIR GESTALTEN FÜR SIE

- Den Eingangsbereich
- Das Restaurant
- Die Aufenthaltsräume
- Die Küche

Die Bauphase dauert voraussichtlich bis Ende 2022 und gliedert sich in zwei Etappen.

ERSTE ETAPPE

Gestartet wird mit dem Anbau auf der Frontseite des bestehenden Gebäudes: Es entstehen neue und grössere Aufenthaltsräume mit Essbereichen auf den

Etagen. Die Bewohnenden erhalten damit die Möglichkeit, die Mahlzeiten auf den Etagen einzunehmen. Der Anbau ermöglicht uns im Erdgeschoss eine Neugestaltung des Eingangs- und Empfangsbereiches.

Nach einer ca. 14-monatigen Bautätigkeit freuen wir uns auf den Einzug in die neuen und erweiterten Räumlichkeiten.

ZWEITE ETAPPE

Nach der ersten Bauetappe folgt die zweite, rund 6-monatige Bauetappe. Der bestehende Speisesaal wird aufgelöst und für eine Umnutzung der öffentlichen Gastronomie neu gestaltet. Gleichzeitig zieht die Küche in ein Küchenprovisorium vor dem Alterswohnheim, um den Küchenneubau zu starten. Abgerundet wird die erste Bauphase mit einer neuen Umgebungsgestaltung.

SIE WERDEN LAUFEND INFORMIERT

Gerne informieren wir Sie laufend auf unserer Website über die aktuellen Bautätigkeiten. Unsere Bewohnenden werden mittels mobiler Informationstafel im Eingangsbereich sowie mündlich informiert. Zudem informiert und veranschaulicht eine grosse Bautafel vor dem Baugelände über unser Bauvorhaben.

Wir freuen uns sehr auf das Ergebnis unseres Um- und Anbaus zugunsten unserer Bewohnenden. Und wir freuen uns sehr auf Sie als unsere Gäste in den neu gestalteten Räumlichkeiten.

Alterswohnheim Buochs



Anbau Aussenansicht

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

GEMEINDE, POST, BANKEN

Gemeindekanzlei und Steueramt

Post 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

NKB Buochs Schalter-Öffnungszeiten 08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00

NKB Länderpark Schalter-Öffnungszeiten 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

NKB Beratung 09.00 – 18.00

Raiffeisenbank 07.00 – 19.00 nach Vereinbarung

08.30 – 12.00 / 14.00 – 17.00

TANKSTELLEN, GARAGEN

Auto Heiler AG Buochs

Flurhof Garage GmbH Mazda 07.30 – 12.00 / 13.15 – 18.00

Tankstelle Bootshafen 08.00 – 22.00 Selbstbedienungsautomat nach Vereinbarung

Selbstbedienungsautomat

LEBENSMITTEL

Bäckerei, Conditorei Christen

Coop Super-Center 06.00 – 18.30

Käserei Bürg 07.30 – 20.00

Käserei Langentannen 09.00 – 11.00

Migros Buochs 08.00 – 11.30

Schoggi Stübli 08.00 – 20.00 / Vor Feiertagen normale Öffnungszeiten

Spar Supermarkt 08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Nur Mittwoch

07.30 – 19.00 07.00 – 17.00 08.00 – 13.00

KOSMETIK

Coiffeur King Hair & Beauty

Coiffure Hairline Gisela GmbH Mo – Mi 08.30 – 18.30 / Do und Fr, 09.00 – 20.00 08.30 – 16.00

Coiffure Philipp GmbH 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Montag geschlossen 08.00 – 14.00

Fernanda Zemp, Podologin SPV 07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Mo geschlossen (Fr bis 21.00) 07.00 – 12.00

Fusspflegepraxis Schritt + Tritt Termine nach Vereinbarung Bürgerheimstrasse 9

handgemacht by Coco / Hand & Fusspflege Termine nach Vereinbarung

Mey Coiffeur Mo – Fr Termine nach Vereinbarung

Schönheitsatelier 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Mo nach tel. Vereinbarung 08.00 – 13.00

Solarium Schön & Fit 08.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Auf Anfrage 06.00 – 22.00

06.00 – 22.00 06.00 – 22.00 06.00 – 22.00

HOTEL UND RESTAURANT

Badi-Beizli

Chalter Seefeld saisonal geöffnet Tel. 041 620 07 12

Ferus Restaurant und Take-away saisonal geöffnet Tel. 041 620 16 69

09.00 – 22.30 Freitag bis 24.00 Uhr 09.00 – 24.00 11.00 – 22.00

Hotel Restaurant Krone	07.00 – 22.00	So und Mo geschlossen	
Hotel Restaurant Rigiblick «Der Italiener»	08.30 – 22.30	Montag geschlossen	08.30 – 22.30
Hotel Restaurant Sternen	Sa – Di 08.00 – 24.00 / Fr 16.30 – 24.00	Mi und Do geschlossen	
Picadilly by Leonardo	08.00 – 23.00	Mo und Di geschlossen	08.00 – 23.00
Restaurant Bamboos	10.00 – 14.00 / 17.00 – 22.00	Montag geschlossen	10.00 – 14.00 / 17.00 – 22.00
Restaurant Hirschen	08.00 – 24.00		08.00 – 24.00

GESCHÄFTE

Alja Stoffe & Mercerie	09.00 – 12.00 / 13.00 – 19.00		08.30 – 17.00
Antikschreinerei Wechsler	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00		nach Vereinbarung
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Montag geschlossen	09.00 – 16.00
AXA Winterthur	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.30	Samstag geschlossen	
BAB Technik AG	07.30 – 12.00 / 13.15 – 17.00	(Sommer bis 18.00)	08.00 – 12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00		
Creative-Oase Bastel- & Geschenkartikel / Wolle	Di – Sa, 08.00 – 11.00 / Zusätzlich Do, 13.30 – 17.00	Montag geschlossen	
Drogerie viva Krummenacher	08.00 – 20.00		07.30 – 18.00
Hein Feuerkonzepte	09.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00	Freitag bis 16.00 Uhr	
Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp	07.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00		Sa geschlossen
Optik Zentrum Unternährer	08.30 – 12.00 / 14.00 – 18.30	Montag geschlossen	08.30 – 16.00
Petermann Gärtnerei	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30		08.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00
Radio-TV / Foto von Holzen AG	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Montag geschlossen	09.00 – 15.00
Rosenladen	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30		08.00 – 16.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30	Montag geschlossen	09.00 – 14.00
Velo Frank	07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Do geschlossen	07.30 – 14.00
Vogel Bodenbelags-Center GmbH	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00	Besichtigungen und Beratung nach tel. Vereinbarung	
Zeremonien mit Herz	nach Vereinbarung	Im Lindeli 20	nach Vereinbarung

ENTSORGUNGSTELLEN

Ara Aumühle	07.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00	Freitag 07.00 – 12.00	
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	08.00 – 17.00		08.30 – 12.00
Zimmermann Umweltlogistik AG, Recycling	07.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30		08.00 – 16.00
Zimmermann Umweltlogistik AG, Büro	07.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00		

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN

Samariterverein Buochs

Therese Barmettler, Stadelgarten 9

Tel. 041 620 44 42

MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II

Mo 16.00 – 18.00 / Di 15.00 – 16.30

Do 17.00 – 19.00 / Fr 15.00 – 16.30

Tel. 041 624 50 45

PFLEGE ZU HAUSE
HAUSHALTHILFE
INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans
Tel. 041 618 20 50, Mo–Fr 07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr, Sa 07.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr
info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpikett 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

A collage of images showing children participating in a cycling and scooter program. The background is a large, reddish-brown curved structure, likely a skate ramp. In the top left, a boy in a black hoodie and a white helmet with colorful patterns is riding a scooter. In the top center, a girl in a light green long-sleeved shirt and a white helmet with black spots is smiling at the camera. In the middle left, a girl in a grey long-sleeved shirt and light-colored pants is riding a scooter. In the middle right, a person in a pink jacket and pink helmet is riding a bicycle. In the bottom right, a person in a red shirt and blue shorts is riding a scooter. At the bottom, a group of about ten children, all wearing helmets, are sitting on their scooters and bicycles, posing for a group photo. A blue horizontal bar is positioned across the middle of the image, containing the text 'AZ B 6374 BUOCHS'.

AZ B 6374 BUOCHS